

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wolk und Zeit“. Es ist Substitutions-Organ der gesamtdeutschen u. demokratischen, Organisations- u. amt. Organ politischer, sozialer, Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Verlagsredaktion Halle Nr. 240/25, 240/27, 250/2. Verlagsdirektion: Mittags von 12 bis 1 Uhr. — Inverlangt eingesandene Manuskripte in Best des Redaktionsbestandes

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Jahresbezugsschein, inbegriffen 2,30 RM., für Arbeiter mindestens 0,50 RM., Wohnungspreis 2,30 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 12 Pfg. im Voraus und 20 Pfg. im Nachhinein der Willkür. Geschäftsstellen: Dr. Wäckerle & Verlagsredaktion Halle Nr. 240/25, 240/27, 250/2. Verlagsdruckerei 201 10 Halle

Der liebe Gott auf der Bühne

Ein Konfitorium wendet sich an den jüdischen Richter

Berlin, 24. November. (Rabimelbg.) Das evangelische Konfitorium der Mark Brandenburg hat gegen Senfclervers Komödie „Ehen werden im Himmel geschlossen“ Strafanzeige erlassen. Begründung laut „Nachansicht“: „Die Jhes. Gott in besten Situationen auf die Bühne zu bringen, wird als Gotteslächerung nach § 166 des Strafgesetzbuches angesehen.“

Die Uraufführung fand am 12. Oktober in den Reinhardt'schen Kammerpielen statt. Die Komödie steht seitdem Abend für Abend auf dem Spielplan, ohne daß es zu einem Skandal gekommen wäre. Von einem Protest der Kritik gegen die Aufführung hat man bisher nichts gehört. Der Erfolg der Strafanzeige kann demnach nicht zweifelhaft sein.

Trochis Sekretär im Hungerstreik gestochen.

Das Reichsorgan der linken Kommunisten meldet, daß der verhaftete Sekretär Trochis, Borsdorf, nach mehrwöchigem Hungerstreik infolge physischen Zusammenbruchs verstorben sei. Man habe die Forderung des Hungerstreiks zu verheimlichen versucht. Die Disposition hätte jedoch für die Verbreitung der Meldung gesorgt. Hiermit sei es zu neuen Sympathie-Ausprägungen der Industriearbeiter für Trochis gekommen.

Endermanns Totenmaske.



Suther als Chauvinist.

Berlin, 24. November. (Rabimelbg.) Das Auto des früheren Reichsministers Dr. Suther, der selbst am Steuer lag, stieß gestern auf dem Potsdamer Platz mit dem Auto einer Fahrstraße zusammen. Der Führer dieses Wagens erlitt eine leichte Gehirnerschütterung.

Die Schuldigen an der Katastrophe des deutschen Wirtschaftslebens - Verantwortlose Magnaten

Verderber

Rechtsverband der Industrie und Arbeitgeberverbände treten an die Seite der Eisenbarone

Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände beschließen sich am Freitag mit der durch die Ausfuhrung im Rheinland und Westfalen und den Wirtschaftskreis an der Westküste geschlossenen Lage und beschließen, sich hinter die beteiligten Unternehmerverbände zu stellen. Die Arbeitgeber in den Kampfgebieten sollen mit allen gegebenen Mitteln unterstützt werden.

Das scheint die beiden Spitzenorganisationen der Arbeitgeber vorangehen zu haben, und deshalb legen sie wohl in einem Kommuniqué aneinander, daß die „geforderte Unterstützung in der Eisenindustrie eine Erhöhung der Eisenpreise und eine Erhöhung des gesamten deutschen Preisniveaus bedeute“. Diese Entwicklung müsse, so wird weiter angeführt, Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen und somit den ganzen Arbeitsmarkt belasten. Das Unternehmertum wolle diese Gefahr abwenden, und deshalb müsse „die deutsche Öffentlichkeit den Wirtschaftskreis in der westlichen Eisenindustrie mit dem großen Druck und dem Verzweiflungsgeschrei mitteilen werden, wie das von der deutschen Industrie im Interesse der Volkswirtschaft geschieht.“

Während sich die Gewerkschaften in den Kampfgebieten bemühen, die Arbeitsbeschäftigung möglichst zu erhalten, und eine Arbeitsbeschäftigung zu bewahren, so hat der Reichsverband der Deutschen Industrie eine beispiellose Unterstützung des Kampfs des Rheinlandes und Westfalens an der Westküste beschlossen und dem Produktionsstand in einer der wichtigsten deutschen Grundindustrien. Man will die 50 000 Arbeiter in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie wenig in den Kampf einbeziehen. Der Reichsverband meint, daß die Wirtschaftskreis an der Westküste Millionen Stellen sei. In dem mehr als 200 000 Menschen, die bereits jetzt durch Unternehmerrückzug ohne Arbeit und ohne Verdienst sind, drohen sich in den nächsten Tagen die Verhältnisse gänzlich zu verschlechtern. Die Produktion wird unter dem Anfall der Eisenindustrie leben und vor der Stilllegung stehen. So hat der Reichsverband bereits die Stilllegung der Eisenwerke in der Rheinisch-Westfälischen Eisenindustrie g. B. vorgeschlagen, einen immer mehr sich ausbreitenden Wirtschaftskreis in Deutschland hat unter dem Druck des Arbeitskampfes, und zu dem Anfall an Produktion und Arbeitsstellen in anderen wichtigsten Eisenwerken und Maschinenfabriken gesehen sich Verhältnisse abspinnen, die heute schon in die Hunderte von Millionen gehen.

Man wird sich wieder um öffentliche Sympathie, die man sich von vornherein durch die brutale Ausfuhrung gründlich verdient hat. Die Öffentlichkeit muß deshalb wissen, daß die von den Metallarbeitern in Rheinland und Westfalen geforderte beschleunigte Erhöhung von 2 bis 5 Pfg. pro Stunde absolut nicht zu einer Eisenpreiserhöhung zu führen braucht. Die Öffentlichkeit muß weiter wissen, daß die Preissteigerung des Unternehmertums heute schon der Eisenindustrie bereits mehr viel gefehlt hat, als man damit die geforderte Erhöhung auf 1 bis 5 Jahre hätte begreifen können.

Die Öffentlichkeit muß schließlich erfahren, daß sich die deutsche Eisenindustrie, als sie ihren Ausfuhrungsbeschluß setzte, laun von Rücksichten auf das Volksganze und auf die Volkswirtschaft leitete. Immer mehr stellt sich heraus, daß die Ausfuhrung von einer Gruppe schmeibiger Handel ohne Ernst und Verantwortungsgewissen gemacht worden ist. Es ist bereits seit langem bekannt, daß in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie von Ru und Rammern gegen die Ausfuhrungsentscheidungen dieser Schmarhader sind. Aber auch in anderen Branchen diese Schmarhader ihr Diktat an. Wir hoffen, daß das genannte Urteil in der Öffentlichkeit, die Verlautbarung des Reichsverbandes und der Arbeitgebervereinigungen als das nimmt, was sie ist: Als Mittel, die Öffentlichkeit über den wahren Sachverhalt zu klären. Die Verantwortung für die Wirtschaftskrisen trägt das deutsche Unternehmertum!

Wir und die Toten

— Halle (Saale), 24. November.

Morgen ist Totensonntag. Alle Menschen, die den Verlust eines lieben Angehörigen oder eines guten Freundes zu beklagen haben, gedenken seiner. So schmerzlich jedoch das Einzelgeschick auf dem Menschen lastet, so sehr tritt es hinter jenem Erleben zurück, das uns der furchtbare Weltkrieg mit seinem taubendsten täglichen Sterben brennt hat. Der Gedanke, daß Millionen im wüstenen Abgrund der Erde der verhängnisvollen europäischen und außer europäischen Völkerkämpfe, daß der Tod dieser Unglücklichen nutzlos gewesen ist und auf die Bemerklichkeit eines Systems zurückgeht, dessen Rinderverwertbarkeit für jutage liegt, dieser Gedanke läßt die Furchtbarkeit des millionenfachen Sterbens in den vier Jahren in seiner ganzen Größe erleben.

Frieden wirksam nur durch ihre Organisierung in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands kämpfen, weil die kommunistische Partei den russischen Imperialismus und Militarismus unterstützt und sich damit zur Handlangerin der Vorbereitung eines neuen Weltkrieges macht.

Die Kopf- und Handarbeiterschaft hat aber auch in den Friedensorganisationsgruppen, die außerhalb der Sozialdemokratischen Partei stehen und die diese meist noch bekämpfen, nichts zu suchen, weil in diesen Vorkriegsgebilden vollkommen das Verständnis dafür fehlt, daß die erste Voraussetzung zur Erzielung eines gesicherten und dauerhaften Friedens die Überwindung der kapitalistischen Wirtschaft ist. Die Sozialdemokratische Partei mit ihren imperialistischen und imperialistisch-militaristischen Begleiterscheinungen ist.

So oft wir Totensonntage erleben, werden die zehn Millionen anlagen ihre Hände gegen uns erheben. In dieser Anlage aber liegt auch eine Mahnung, die wir als Sozialdemokraten täglich und stündlich beherzigen. Die Mahnung: Die wiederholte Kämpfe der Forderung zum Krieg! Die Erhebung der gesamten Kulturmenschen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Dieser ist sie es nicht. Überall säßen die Völker. Amerika baut neue Schlachtschiffe, England und Frankreich suchen ein geheimes Flottenabkommen, Italien droht den Nachbarländern mit der Befreiung der sogenannten unbesetzten Gebiete, Sowjetrußland bewaffnet und militarisiert sogar die unermüdeten Jugend, und in Deutschland beugt sich das Bürgergut von den Demokraten an wieder wie in der Vorkriegszeit den militärischen Forderungen eines egoistischen Bauernschaftentums.

Der Totensonntag mahnt uns, den Frieden durch die Organisierung der Friedensarbeit zu sichern. Die Organisierung der Friedensarbeit ist, heißt dem Sozialismus zum Siege verhelfen. Dem Sozialismus zum Siege verhelfen aber nur der, der sich entschließt, in den Reihen der Sozialdemokratischen Partei zu stehen. Wenn alle Mütter und Väter, alle Brüder und Schwestern, alle Freunde und Bräute von Gefasellen, von Krippeln und Siechen des Krieges mit der Sozialdemokratischen Partei darin einig wären, daß eine weltumspannende Armee der Kriegsgegner die einzige Gewähr für die Nichtwiederholung von Massenmorden ist, die einzige Gewähr für den friedlichen Wiederaufbau der Welt und für den nationalen wie internationalen Wohlstand der Massen, dann würden wir zum friedlichen Totensonntag mit freierem Herzen erleben und unser Schweiß um die nutzlos Dahingegangenen würde sich in fröhliche Hoffnung für die Lebenden und nach uns Kommenden auflösen.

Die Notwendigkeit erhöhter Anstrengungen der Friedensparteien ist darum klarer wie je. Die Kopf- und Handarbeiterschaft kann für den

Neue Bauernrevolution in China

Zugang durch landlose Bauern und beschäftigungslose Industrie-Arbeiter

Hongkong, 24. November. (Eg. Draht.)

In einigen Teilen der Provinz Schantung machen sich Anzeichen neuer schwerer Unruhen auf dem Lande bemerkbar. Trotz aller Anstrengungen ist es den Regierungstruppen bisher nicht gelungen, die von der Organisation der sogenannten „Roten Slangen“ geführte Bauernbewegung zu stoppen. Große Truppen der Vereinigung haben sich in die Berge zurückgezogen und sich reorganisiert. Verschiedene Verbände haben bereits wieder erfolgreiche Vorstöße in die Ebene gemacht. Die Bauern besetzen zum

Schutz ihrer Habe ihre Dörfer und haben die Regierung um Waffen erludt, da sie von der geringen Zahl der Regierungstruppen keinen genügenden Schutz erwarten. Die Angehörigen dieser Verbände sind nur mit Mühe unterdrückt. Die Bauernbewegung an Umfang weit übersteigen wird, da die „Roten Slangen“ durch landlose Bauern und beschäftigungslose Industrie- und Feldarbeiter starken Zugang erhalten. Die obengenannten sehr starke Position der Schantung Regierung in der Provinz Schantung wird dadurch schwer bedroht.

Brodoffs Nachfolger.

Als Nachfolger des verstorbenen Hofhalters in Moskau Brodoff-Ranjan ist der Leiter der Ostabteilung des kaiserlichen Amtes, Ministerialdirektor Dr. v. Dicksen, ernannt in Aussicht genommen. Das Regiment für ihn dürfte bereits in den nächsten Tagen nachgedacht werden.

Ministerialdirektor Dr. v. Dicksen steht jetzt im 46. Lebensjahre. Er entstammt dem preussischen Beamtenstande; im Jahre 1919 wurde er in den diplomatischen Dienst übernommen. Von Dresden gilt als ausgesprochener Kenner des Ostens.

Gefährliche Erkrankung des englischen Königs.

London, 24. November. (W. Draht). Die ursprünglich für leicht gehaltene Erkrankung des Königs Georg V. von Großbritannien hat sich nach einer unruhig verlaufenden Nacht verschlimmert. Ein gestern mitgeteiltes angebliches heftiges Fieber hat von einer weiteren Verschärfung der Erkrankung des erkrankten Lungenzentrums. Der Zustand wird allgemein als ernst betrachtet.

Bürgerkrieg bei Aman Allah.

Die inneren Kämpfe in Afghanistan sind noch immer im Gange. Neuerdings hat die Regierung in Kabul den Bestand einiger Stämme im nördlichen Teil des Landes erhalten und ist nunmehr bemüht, die gegen die Reformen Aman Allah gerichtete Bewegung mit aller Gewalt zu unterdrücken. Sie hat auch das Versagen in dem Dienst dieser Aktion gestillt und durch die militärische und feindliche Streitkräfte den Plagen von Bomben betreiben lassen.

Zwischen Preußen und Schanjar-Stämme sind neue Anlaufgespräche im Gange. Preußen schlägt vor, daß Schanjar-Stämme Preis der Provinz Baidar bezahlen und sich von einem weiteren Volkseigenen nicht trennen. Der Anstich würde demnach mit Zweidrittelmehrheit vom Bürgerkrieg handig beschlossen werden.

Vorsitzender Streifenmann. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei wollte am Freitag durch Juraß den Reichstagsmitglied Dr. Streifenmann wieder zu seinem Vorsitzenden.

Das Raubtier Gefängnis wird geschlossen.

Berlin, 24. November. (Privattelegr.) Das alte Raubtier Gefängnis wird nunmehr seine Pforten endgültig im Frühling nächsten Jahres verschließen. Am 31. März schließen. Ueber die Betreuung des sehr großen und außerordentlich wertvollen Geländes werden jetzt zwischen der Justizverwaltung, dem Finanzministerium und dem Reichspostamt Verhandlungen geführt. Der Reichspostamt hat seine Zustimmung zu dem Kaufpreis von 200 Millionen gegeben. Ein Kaufpreis von 200 Millionen ist zu erwarten, da die Justizverwaltung bringen Geld für den Neubau des Gefängnisses braucht. Das Gefängnis in Raubtier wird aber nicht angeht. Das Gefängnis, die im Frühling auf die anderen Strafanstalten verlegt werden.

Zwei Hochhäuser in Berlin.

Berlin, 24. November. (Privattelegr.) Der preussische Minister für Volkswirtschaft hat in einem Erlass seine endgültige Zustimmung zu der Errichtung eines Hochhauses auf dem Grundstück nördlich des Grogens zum Kleistpark an der Potsdamer Straße erteilt. Der Wohnungsbau wird seine Zustimmung auf dem Grundstück erteilt, nachdem sich der Eigentümer der Baustellen fähig des Kartellgesetzes auf Antrag des Ministers verpflichtet hatte, auch auf diesem Gelände ein Hochhaus neben dem Königstempel zu errichten.

Vater und Sohn.

Das Ende eines 16jährigen.

In Folge hat der 16jährige Sohn Dorgo wiederholt die Sparbüchse geklaut, die sein Vater abwärts hatte. Im Frühling legte der Vater abwärts die Sparbüchse. Auch dieser Betrag verschwand und er schickte den Sohn zur Rede. Als der Sohn die Klärung der Sparbüchse leugnete, schickte ihn der Vater. Der Sohn sah bald darauf an einer anderen Kammer, in die er sich eingeschlichen hatte, auf seinen Vater, ohne ihn zu treffen. Als ein herbeigekommener Polizeibeamter in die Kammer eintrat, fand der Vater mitten im Zimmer und hielt sich die Waffe an die Schläfe. Vom Vater abwärts ermahnt, gab er einen Schuß auf diesen ab, der fesseln und wütete sich dann durch einen Schuß in den Kopf.

Opfer der See. Südwestlich von Porto ist der gestrige 2500-Tonnen-Dampfer „Virginia“ gesunken. Die Besatzung konnte von einem spanischen Dampfer gerettet werden.

18 Schanjar-Stämme. Auf der Eisenbahnstation Bad Kleinen bei Schwyrin ließ eine rangierende Lokomotive, an die ein Personenzug angehängt war, in dem sich 60 Schanjarler des Schanjarlandes in Schwyrin befanden, ein Panzerlokomotive mit anhängenden Güterwagen. 18 Schanjarler wurden zum Teil schwer verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Defensivität in einer Frauenschule. In der Frauenschule der Universität in Jena wurde die Defensivität der Schulfrauen, in dem sich 15 Frauen befanden, und sich die Unfähigkeit, die auf der Hauptbahn durch, mit in die Tiefe. Drei Selbstmorde sind tot, sieben mehr oder weniger schwer verletzt.

Endwig Richter: Das Kind an der Mutter Grab



Su spät
Sie haben dich fortgetragen,
Ich kann es dir nicht mehr sagen,
Wie oft ich bei Tag und Nacht
Dein gedacht,
Dein — und was ich dir angetan
Auf dunkler Jugendbahn.
Ich habe gezudert, veräumet,
Hab' immer von Frist geträumet;
Ueber den Hügel der Wind nun weht:
Es ist zu spät.
Friedrich Th. Vischer.

Schwere Stürme auf dem Atlantik

Ein deutscher Fischdampfer gesunken

Sontheim, 24. November. (W. Draht). Wie gemeldet wird, herrscht im Atlantischen Ozean fürchterlicher Sturm. Die Ankerlinie hat von dem Dampfer „Pensylvania“, der letzten Sonntag nach New York abgegangen ist, Nachricht erhalten, daß er den deutschen Fischdampfer „Gerzenwilt“ (2514 Tonnen) der Röhre-W.S. zu Hilfe gerufen ist, der im Sinnen begriffen war. Das Liverpooler Bureau der White-Star-Linie meldet, daß es Mitteilung vom Kapitän des Dampfers „Regina“ erhalten hat, daß er ebenfalls zur Rettung des deutschen Dampfers „Gerzenwilt“ 700 bis 800 Meilen westlich der irischen Küste gerufen ist. An Bord der „Regina“ befindet sich der britische Außenminister Chamberlain auf der Heimreise nach England. Der deutsche Dampfer „Gerzenwilt“ sank gestern vormittag eine Meile westlich von der Küste von New York. Der Befehlshaber des deutschen Dampfers „Gerzenwilt“ gerettet hat, doch jedoch schwermere Wunden und Dunkelheit weitere Rettungsarbeiten unmöglich gemacht haben. Sechzig Blättermeldungen zufolge hat der deutsche Dampfer 18 Mann der deutschen Besatzung getötet und sucht weiterhin die Wrackstücke ab.

10 Millionen veruntrent

Gefälschte Briefbogen der Mansfeld U. G.

Der im Oktober dieses Jahres unter dem Verdacht der schweren Urkundenfälschung, des Betruges und des Konturverbrechens verhaftete alleinige Geschäftsführer der Chemischen Fabrik Johannisthal GmbH, Dr. Friedrich Greiff, hat nach den bisherigen Ermittlungen, mehr als 10 Millionen Mark veruntrent. Der Betrüger hatte auf Grund gefälschter Briefbogen der Mansfeld U. G. für seine in Schwermereien befindliche Chemische Fabrik in Johannisthal von dem Bankhaus Glöbe, Meißner und Compagnie rund 4 Millionen Mark Kredit erhalten. Der Betrüger hat es ferner verstanden, noch eine Reihe anderer Firmen zur Ausgabe von insgesamt rund 6 Millionen Mark Krediten zu bewegen. Durch anonyme Briefe konnte endlich ein Betrag von Greiff angefordert werden, durch das die englische Bankfirma Hambro & Co. einen Betrag von 10 Millionen Mark an Greiff geschickt worden ist. Greiff hat zugegeben, ein Warenlager, das bereits der Mansfeld U. G. ver-

händelt war, nochmals an Hambro zum Zweck der Kreditbewahrung verpfänden zu lassen. Der Untersuchungsrichter hat jetzt eine Ermittlung über Vorgänge aus dem Jahre 1904 aufgenommen. Schon damals soll Greiff auf Grund von gefälschten Briefverträgen über Warenbestände ein vollständiges Kontokorrentkonto von 10 Millionen Mark angelegt haben. In diesem Jahre wurde der Betrüger, der sich bei seinen Briefverträgen mit seinen Bewerbern, von denen mehrere sehr wichtig sind, besog, jede Schuld. Sein Vertrieber will durch die Vernehmung mehrerer Jungen den Raubpreis erbringen, daß Greiff durch seinen Fabrikationsleiter selbst betrogen worden sei, da dieser ihm über die Höhe der Warenbestände falsche Angaben gemacht habe. Die Frage, ob Greiff noch Mißgeschick gehabt hat, ist noch nicht einwandfrei geklärt. Es soll u. a. nach geprüft werden, ob ein Kaufmann Robinson aus Hamburg, der früher Angestellter der Johannisthal GmbH war und in Greiffs luxuriöses Villa wohnte, an den Betrügerin beteiligt ist.

Wie ein Hundstun-Bild aussieht.

Der erste Versuch aufzufallen.



Uns unserem Sekretäre wird von diesem Bild zur Verfügung gestellt, das bei dem ersten Versuch mit dem Bilderrahmen aufgenommen wurde und den Reichstagsminister Schädel wiederholt. Schade, daß bei der Bild aus einiger Entfernung betrachtet oder die Augen etwas schließt, wird er den Eindruck eines Mannes haben, das auch plastisch wirkt. Für den ersten Anfang ist der Erfolg sicherlich zufriedenstellend; die weiteren Versuche werden wesentliche Verbesserungen zum bringen können.

Ein blutige Schicksal spielte sich dieser Tage in dem holländischen Dorf Raarogel ab. Als die Frau aus ihrem Elternhaus abgeholt wurde, gab eine Schicksalsschicksal mit einem Fremdenhülfe ab. Durch einen unglücklichen Zufall trat eine der Frauen die junge Frau, die auf der Stelle tot zu dem Mann ab. Als der Bräutigam hieron erfuhr, eroberte er den unvorsichtigen Schützen. Die Polizei verhaftete sämtliche Schicksalshülfe.

Eine Hausgehilfin als Milliarderin.

Eine nicht alltägliche Geschicklichkeit begünstigt seit einigen Tagen die Bevölkerung des Bremerbader Bezirks in Ober-Osterrich. Die bei einem Hofbeamten als Hausgehilfin tätige 23jährige Marie Rogacz hat von einer Anwaltsfirma in Los Angeles einen englisch gefälschten Brief erhalten, den sie nicht lesen konnte. Sie ließ sich den Brief von dem einzigen Sprachkundigen des Ortes, einem Oberlehrer, übersetzen und erfuhr zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß sie eine große Erbschaft angetreten hätte. Der Brief enthielt die Mitteilung, daß der im September dieses Jahres im Alter von 57 Jahren verlebte James R. Harris Rogacz, ein gelebtes Vermögen, bestehend aus rund 60 000 Dollar und zwei Aekeln in Kalifornien, vermacht hatte. Der Erbschaft entpuppte sich vier Milliarden hundertfünfzig Kronen. Der Wert der berechneten Güter dürfte ebenfalls sehr beträchtlich sein.

Wieder ein Justizmord?

Im Dezember 1919 hatte das Königsberger Volksgericht den Rechtsanwalt Otto Göb wegen angeblicher Ermordung seiner Geliebten zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt; auf Grund eines Unabgeschlossenen wurde das Todesurteil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Das Gericht hatte für erwiesen erachtet, daß Göb seine Geliebte, die bei Geburt eines Kindes entgegengesetzt, in einem öffentlichen Hofsaal mit Cyanid vergiftet hatte. Man hatte das Mädchen im Hotelzimmer tot im Bett aufgefunden; Göb hatte einen Kettel hinterlassen, der die Worte enthielt, daß er einen Abtreibungsversuch unternommen habe. Nach seiner Darstellung hat den Richter hatte er diesen Abtreibungsversuch mit dem Einverständnis seiner Braut unternommen. Das Mädchen habe nach der Einnahme des Mittels aber große Schmerzen gelitten und sei dann nach wenigen Minuten gestorben. Göb verurteilte damals, im Zustande in Lieben, wurde aber in Stuttgart verhaftet. Richter er ließ neun Jahre seiner Strafe abgeben hat, ist es ihm jetzt gelungen, ein Wiedererlaubnisverfahren durchzuführen. Er will durch die Beibringung neuer Tatsachen seine völlige Unschuld erweisen.

Als erste Frau bei den Kannibalen Inner-Afrikas.



Frau Gulla Pfeffer reiste im Auftrage des Berliner Museums für Völkerkunde in die unersorglichen Gebiete von tiefen arafkanischen Kannibalenstämmen.

Vollständige Aufzucht. In einem Konfessionshaus in Reichenbach i. Schl. gab ein Ehepaar einen alten totgepöbelten Laubensmarfchen in Zahlung. Der Geschäftsinhaber konnte nicht wegschicken und schickte eine Bedienung mit dem verrotten Fleisch auf die Hof, wo er oben im Garten gewickelt wurde. Den Gehaben wird der Postbeamte zu tragen haben.

Opfer der Arbeit. Auf der Guido-Grube bei Odenburg i. Schl. wurden zwei Bergarbeiter von ausströmenden Gasen getötet. Die Gase kam zu spät. — In der Fabrikraum der Glöbe-Gesellschaft in Rastdorf wurde durch eine defekte Explosivstoff eine Werdung zum Einsturz gebracht. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt unter den Trümmern geboren; drei andere Arbeiter trugen schwere Verletzungen davon.

40 000 Mark unterfahrig. Der frühere Bureauangestellte des Kreisverkehramtes in Waidenburg in Schleien, Richter, ist zusammen mit den beiden Bureauangestellten Rudolph und Werner wegen großer Unterschlagungen verhaftet worden. Richter hat über 40 000 Mark veruntrent; außerdem soll er im Wohnungsbau der Stadt einige Tausend Mark für sich verbracht haben. Der Betrüger reichte fingierte Anträge auf Zulagen ein und ließ die darauf gesagten Beträge in die eigene Tasche.

Kannibalen Ende. In der Nähe von Reumünster prallte ein Rennwagen, der mit übergroßer Geschwindigkeit fuhr, gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Einer der Insassen, ein junger Mann von achtzehn Jahren, wurde auf der Stelle getötet. Sein Mitfahrer starb nach wenigen Stunden.

Einsturz eines Bangerüstes. Auf einem Neubau in der Leipziger Straße in Rastdorf stürzte ein, auf den sich acht Bauarbeiter befanden, die aus 20 Meter Höhe auf die Straße geschleudert wurden. Zwei von ihnen sind lebensgefährlich verletzt.



Für Traglasten.

Seit dem 7. Oktober ist bei der Reichsbahn die 4. Klasse abgeschafft. Bei dieser Gelegenheit sind eine Reihe von Wagen der ehemaligen "Bierwagen" umgebaut, d. h. durch Einfüllung von Säcken sind mehr Sitze geschaffen worden.

So weit wäre alles gut. Nun können sich wahrscheinlich nicht alle Reisende an diese Umstellung gewöhnen. Oft genug wird dieser einzige Wagen von Reisenden ohne Bedarf gefüllt. Kommen nun die Markt- und Notenzentren, die Zeitungsfahrer oder wer sonst noch schweres Gepäck hat, so finden diese Reisenden keinen Platz mehr.

Die Arbeitslage im Bezirk Halle.

Im Bezirk des Arbeitsamts Halle beträgt die Zahl der Erwerbslosen zurzeit 5400, die sich auf 4500 männliche und 900 weibliche Arbeitskräfte verteilt. Unterstützungsberechtigigt sind davon 3190 Männer und 253 Frauen.

Vergleiche der Arbeitslosigkeit im Bezirk zu früher lassen sich noch nicht ziehen, da das Arbeitsamt Halle erst am 1. November seinen Betrieb über den gesamten Bezirk auf Grund der Reueinteilung der Arbeitsamtsbezirke eröffnet.

Magistratswahlen erneut vertagt

Ausbesitzer und Kommunisten verhindern die Wahl - Neue Schwierigkeiten: Der Tiefbaudirektor Prof. Dr. Heilmann verläßt ebenfalls Halle

Halle, den 24. November.

Am Freitag tagte der Wahlausschuß der Stabivordneterversammlung. Es handelte sich um die Besetzung der Bürgermeisterstelle, die seit dem Ausscheiden des durch den Stadtbankfandal kompromittierten Bürgermeisters Seydel verfallen ist und um die Besetzung der durch den Fortgang des Stadtrats Gohn freigebliebenen besetzten Stadtratsstelle.

Der Ausschuß für Vorbereitung der Stadtwahlen trat am Freitag 4 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Herr Stadtvordneter Vorsteher teilte mit, daß Herr Bürgermeister Mosbach (Werkeburg) seine Bewerbung auch auf die Bürgermeisterstelle ausdehne.

die Wahl annehmen

würde, wenn die von ihm gestellten Bedingungen erfüllt würden. Herr Dr. Heilmann sprach am Schluß seines Schreibens den Wunsch aus, von der Nennung seines Namens Abstand nehmen zu wollen.

Daß man sich die Herren Weiß (Greslan), Grimm (Berlin), König (Stettin) und Müller (Berlin) dem Ausschuß vorgestellt hatten, um ihren Bildungsgang und ihre bisherige Tätigkeit vorzutragen, wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde

vertagt. Nach Wiederbeginn wurde von der Fraktion der Haus- und Grundbesitzer folgende Erklärung abgegeben:

Die Fraktion der Haus- und Grundbesitzer sieht in dem Gesetz, welches eine Zweidrittelmehrheit vorsetzt, einen nicht tragbaren Eingriff in die Selbstverwaltung und ist daher nicht in der Lage, einem Kompromiß zuzustimmen, welches ohne Vorliegen des Gesetzes unmöglich wäre.

Die Kommunisten gaben eine ähnliche Erklärung mündlich ab. Eine Verfröndigung auf der Basis einer Zweidrittelmehrheit war deshalb nicht mehr möglich und die Verhandlungen im Ausschuß wurden abgebrochen.

Wenn nunmehr die Verhältnisse im Magistrat einer Krise entgegenstehen, mag die Bürgererschaft sich bei denjenigen bekanten, die in ihrer Angelegenheit jedes Beschlüsse vermissen lassen. In dieser Fraktion war bereit, die empfindlichen Stellen im Magistrat ausfüllen zu helfen. Wenn auf der Seite der Hausbesitzer und Kommunisten von vornherein nicht der Wille zur Tat vorhanden war, hätte man wohl den Kandidaten die Herren und der Stadt die Kosten sparen können.

Aufhebung der Sperrverordnungen?

Hausbesitzer und Kommunisten der hiesigen Stabivordneterversammlung haben gestern gemeinsam beschlossen, daß das Magistratskollegium arbeitsfähig gemacht wird. Zum Schein berufen sich die Hausbesitzer auf die Rechte der Selbstverwaltung, die durch die Förderung der Zweidrittelmehrheit eingespart sein soll.

Der Preussische Staatsrat, dem bekanntlich auch Herr Oberbürgermeister Dr. Rabe angehört, hat in seiner gestrigen Sitzung eine Entscheidung angenommen, wonach der Staatsrat die Sperrfrist in der wogeliebten Zeit nicht für durchführbar hält.

hat, hat in seiner gestrigen Sitzung eine Entscheidung angenommen, wonach der Staatsrat die Sperrfrist in der wogeliebten Zeit nicht für durchführbar hält. Ebenso kam ein dazu gestellter Ergänzungsantrag Annahme, durch den die Staatsregierung ersucht wird, eine entsprechende Gesetzesvorlage einzubringen.

Im Zeichen des Totenkopfes.

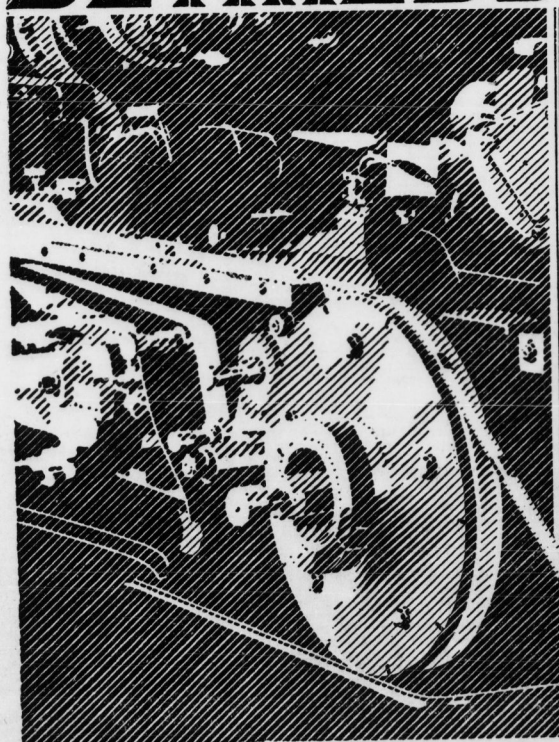
Der heutige Wochenmarkt fand ganz unter dem Einbruch des morgigen Totenkopfes. Ungebeuer war das Angebot von Kränzen aller Gattungen, wie es in Halle noch nicht bemerkt sein dürfte. Ein Zeichen dafür, daß die armen Leute jede Verdienstmöglichkeit auszunutzen versuchen. Bei dem großen Angebot ist doch wohl kaum ein großer Gewinn herauszuholen, da die Nachfrage nicht in dem gleichen Maße steigt ist.

Der Freitag wieder teurer geworden. Das Stroh kostete 18 Pf. für Bauernbutter wurden 1,10 bis 1,15 Mk., für Wollereibutter 1,20 bis 1,25 Mk. verlangt. Kartoffeln wurden das Pfund mit 44 bis 8 Pf. verkauft. Weizen wurden wieder reichlicher angeboten. Das Stroh kostete 15 bis 40 Pf. Weizen nicht man bezogen wenig. Hierfür wurden 15 bis 80 Pf. verlangt. Getreiden wurden das Pfund mit 80 Pf. angeboten, Rindfleisch kostete 60 Pf. für Weiß- und Schillingfleisch wurden 15 Pf. verlangt. Rindfleisch kostete 20 Pf. Das Stroh kostete wurde mit 35 Pf. verkauft. Körnerfleisch gab es in der Preislage von etwa 25 bis 80 Pf. Wollereibutter wurden das Pfund 15 Pf. Weizen wurden mit 40 Pf. bis 1 Mk. verkauft. Weizen kostete 1,50 Mk., Weizen 2,50 Mk. das Pfund. Getreide, die ebenfalls reichlich angeboten wurden, konnte man von 90 Pf. an das Pfund kaufen.

Wimmer nicht der Arbeiter.

Nach Mitteilung aus Weimar steht fest, daß der im Oboachlofenplatz in Halle verhaftete Wirtschaftsgeld Wimmer in der Nacht an dem Hofmeister Grimm nicht bezogen hat. Wimmer konnte sein Geld für die Wobnstadt nachweisen.

BETRIEBS-CHRONIK



- 1925 Eröffnung des Bahrenfelder Werkes.
- 1924 Beginn der Umstellung des Betriebes auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen.
- 1925 Unabhängigkeit der Werkstätten von klimatischen Schwankungen durch Luftabschluß und Schaffung einer neuartigen Klima-Anlage.
- 1926 Vollständige Durchführung der zweiseh-jährigen Versuchsergebnisse für die Mischungs-werkstätten durch Schaffung einer mechanischen Mischanlage, die eine absolute Gleichmäßigkeit und sorgsamste Behandlung des Tabaks gewährleistet.
- 1927 gelang die Auflockerung und sichere Reinigung des Tabaks auf pneumatischem Wege. Aufnahme der Kartonnagenfabrikation in drei eigenen Werken. Die Belegschaft des Hauptwerkes Bahrenfeld hat sich in 4 Jahren verzehnfacht.
- 1928 Eröffnung des Zweigwerkes Hannover, ausgerüstet mit sämtlichen Einrichtungen des Bahrenfelder Werkes.



Seitdem werden die Reemtsma-Werke als die vollkommensten Cigarettenherstellungsbetriebe der Welt von Fachkommissionen aus allen Erdteilen zu Studienzwecken besucht.

REEMTMA CIGARETTEN

OVA

im Ankerformat

5.

Immer noch mild und regnerisch.

Das Wetter der nächsten Woche.
Trotz der immer weiter fortschreitenden Jahreszeit ist es auch in der letzten Woche noch nicht zu winterlicher Abkühlung gekommen.

Die Abkühlung im südlichen Mitteleuropa hat die Folge der häufigen Regenfälle und dadurch bedingter nachfolgender Frostschäden. Das Regen-Maximum hatte nach dem Vorübergang der tiefen Sturmwind über einen Vorstoß nach Nordosten unternommen.

Wohi bilden sich nach der Abkühlung der Luft wieder die längs der Elbe durch Nordostwind nach Süden ziehenden Regenfronten. Die Temperatur sinkt bis zu 25 Grad unter Null, aber die reich aufeinanderfolgenden einzelnen Depressionen räumen die Kaltluft fort.

Nachlassen der Streifenarbeiten.

In der nächsten Woche werden von beginn im Auftrag der höchsten Zielvereinbarung nachstehende größere Arbeiten fortgesetzt: Umbau der Pumpstation Spitze, Herstellung einer Kontrollanlage im Glockenhaus, Herstellung der Kriegsbekämpfung, Neuverfestigung der Straße an der Saalebahn und der Kampfs des Gürtels.

Angestelltenhilfe.

Das Reichsarbeitsministerium hat im März dieses Jahres Mittel zur Verfügung gestellt, aus denen sich ein Arbeitslohn über 40 Jahre alte Angestellte gegeben werden können.

Kommunistische Filmpropaganda

Der Volks-Film-Verband eine kommunistische Kulturgruppe

Als vor einigen Monaten in Halle die Ortsgruppe des für vorher in Berlin gegründeten Volks-Film-Verbandes errichtet wurde, hatten wir den Zweck der ersten Veranstaltung, der Nachprüfung der ruffähigen Filme.

Unser ablehnende Haltung wird uns jetzt von der Geschäftsstelle des Landes-Vereins bestätigt. Wir sind nicht bereit, uns an der Durchführung der Propaganda für den VFFB zu beteiligen.

Wir haben uns bemüht, zu erfahren, wer die „prominenten Sozialdemokraten“ sind, die sich im VFFB in Halle befinden. Wir konnten darüber nichts Näheres erfahren.

Der Herr Direktor, Herr Weidmann, hat uns ein Schreiben mit dem Inhalt, dass die „prominenten Sozialdemokraten“ nur in der Person des Herrn Sabes, des Geschäftsführers der holländischen Filiale des VFFB, umherflöteten.

eine rein parteipolitische, kommunistische Filmpropaganda-Zentrale
und führt deshalb seinen die Massen anziehenden Namen zu unrecht.

Der Zweck dieser Darstellung eines Mißstandes wird nicht überzogen ist, denn es geht um die Bekämpfung der Filmpropaganda.

Die Festlegung der Richtlinien fand in der Zentrale der SPD in Berlin statt.

Die Leitung des Volksfilmverbandes muß und ausserhalb eines absolut neutralen republikanischen Bundes annehmen.

Mit der Propaganda und Finanzierung der Organisation wurde in Jülich, Berg, Sachmann für „Einheitsorganisationen“ betraut.

legte besonderen Wert auf die Unterstützung des VFFB, umherflöteten, aber man behauptete die ihm die Sache nicht vorpropagandistisch wertvoll sei.

Die eigentlichen Betrachter des VFFB sind die Arbeiter, die im VFFB in Halle in der Arbeit stehen.

genau, Me Gasse konnte losgehen. Der Film

das höchste Intrigenpiel ein und der Fortlauf wurde abgelesen. Die Zentrale der SPD überließ Münchenberg die Domäne.

Rehr braucht man bestimmt nicht zu wissen, um zu sehen, was dieser „Kommunisten“-Verband dienen soll.

Tollschußidee.

Am Montag, dem 26. November, beginnt der Leiter der Vogelwarte der Landesforschungsanstalt Otto Keller einen Kursus über die Beziehungen des modernen praktischen Vogelwunders.

Am Dienstag, dem 27. November, 20 Uhr, veranstaltet das Landesamt für Naturschutz ein öffentliches Vortragsabend.

Fliegen im Winter.

Während der kalten Jahreszeit treten die Fliegen in Wohnungen, Räumen usw. nur noch vereinzelt auf, und diese einzelnen Winter- oder Draußenfliegen pflegt man oft nicht nur zu dulden, sondern als Plage zu betrachten.

Die eigentlichen Betrachter des VFFB sind die Arbeiter, die im VFFB in Halle in der Arbeit stehen.

Es waren ihrer vier...

Roman von Henri Poulaille

(Kurzdruck verboten.)

Die Frauen in einem großen Saal. Sie sahen die Hände waren eingeengt.

Die Leute sollen sehen, daß wir hier waren.

Es gab da an einer Stelle einen Spalt, der kaum zu bemerken war.

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, sagte Rignard, „die Kerze trennt!“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Ja“, fuhr Rignard fort, „verirrt.“

„Was an ihr Herz. Eilige Schauer zitterten über ihre Rücken und sie erstarben bis in den Hals.“

„Nein — wir gehen falsch“, sagte Saisé, und es hing fast wie ein erstickter Aufschrei.

„Das kommt uns nur so vor, weil wir auf einmal kein Licht haben.“

„Was ist das für ein Spiel?“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Nein, sagte er, „ich habe dich in der Tiefe und sie hielten ihn für einen, den sie schon kannten.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

„Wir müssen leben, nach welcher Richtung der Dach fließt. Man muß ein Papier ins Wasser werfen und schauen, wohin es schwimmt.“

Vertretertagung der Verkehrs-wächter.

Nach längerer Pause hatte die Deutsche Verkehrs-wächter-Vereinigung am 15. November zu ihrer Vertikalsitzung ein- geladen, zu der über 100 Vertreter erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Generaldirektor K. u. m. a. n. (Berlin), eröffnete mit den Worten über die Tätigkeit und den Zweck der Verkehrs-wächter-Vereinigung die Sitzung und begrüßte zunächst die Vertreter der Behörden, Arbeitgeber, Auto- und Berufswächter und die Presse.

Nach den Ausführungen des Vorsitzenden hat sich die Tagung der Verkehrs-wächter-Vereinigung für die in allen Teilen des Reiches bestehenden 17 örtlichen und beständigen Verkehrs-wächter, in den letzten Jahren neben der Verbreitung von Aufklärungschriften, Vorführung von Verkehrs-wächtern und abwechselnd, vorwiegend bei Unfallverhütungs- propaganda unter der Leitung des Vorsitzenden, die insondere die „Deutsche Jugend-Verkehrs-wächter“ finanziert und sonstige Verkehrs-wächter, die der Verbesserung der Verkehrs-wächter dienlich sind, weichen unterliegt. Nachdem das Verkehrs-wächter- ministerium in diesen Tagen erstmalig in den Verkehrs-wächter einen am laufenden Betrag zur Verfügung gestellt hat, wird hauptsächlich die örtlichen Verkehrs-wächter reichliches Material für die Unfall- verhütung propaganda zur Verfügung gestellt. Es werden außerdem durch Fortgabe des Geschäfts- schein auf dem Gebiet der Verkehrs-wächter eine Verbesserung unterliegt.

Der Geschäftsführer der Deutschen Verkehrs-wächter verbreitete sich über die Aufgaben und das Tätig- keitsgebiet der Deutschen Verkehrs-wächter. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Tätigkeit der Verkehrs-wächter einig im Interesse der Bevölkerung und der Ver- kehrswächter besteht und sie deshalb allseitige Unterstützung verdient.

Die Staatsauffassung eines Beamten.

Vom Reichsbund der Kriegesbeschädigten und Kriegerverwundeten wird ein geschrieben:

Einen Beschädigten des Kriegesamtens sind ein großes Schicksal auf die Lebensbahn zu- gefallen, welches manchen nachgehenden Beamten, Ver- waltungsmännern nicht, wollen wir der Öffentlichkeit nicht vorenthalten.

Ein Kriegesbeschädigter beantragte nach § 33 des Reichsverwaltungsgesetzes (RVG), die Bewilligung eines Beamtenbesoldungs. Er erhielt am 17. Juli folgenden merkwürdigen Bescheid:

Ihrem Antrag vom 23. März 1928 auf Bewil- lungung des Beamtenbesoldungs gemäß § 33 des RVG, kann nicht entsprochen werden. Nach den amtlichen Feststellungen sind die Angehörigen einer faaktisierenden Partei, die ihr Ziel in der Verwirklichung der sozialisti- schen Ordnung im Reich sehen. Sie sind in ihrer jetzigen Berufung leugnen und bekämpfen, können Sie nicht Beamter dieses Staates sein. Sie sind deshalb nach Ihrem ge- wählten Verhalten zum Beamten nicht geeignet (§ 33 Absatz 1 Nr. 2 des RVG), und kann Ihnen deshalb der Beamtenbesoldung nicht bewil- ligt werden.

Der Antragsteller ist seit seinem 18. Lebensjahre Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Er ge- hört auch seit der Gründung dem Reichsbund der Schwarz-Rot-Weiß an. Seine Organisationsmit- gliederschaft, 14 bis 18 Jahre alt, scheint vielmehr, daß die faaktisierende unter- schiedenen Motive vielleicht bei dem für den Beschädigten des Kriegesamtens sind verantwortlichen Beamten prüfen müssen. Ein derartig unangene- mer Bescheid kann natürlich in Wänden ausgeübt werden. Da ist ja alles möglich.

Guter Rat. Ein junger Schriftsteller legte seine erste Manuskript vor, das er ihm nach be- deutender Bekämpfung mit dem guten Rat ein- bringend, „Junger Mann, so viele Manuskripte dürfen Sie sich erst leisten, wenn Sie Ihren Weg gemacht haben“.

Das preussische Gewerbe

Von Ministerialrat Wasmuth im Ministerium für Handel und Gewerbe

Das Gewerbe ist ein nationaler Wirtschaftszweig, der dem Staat die Einnahmen für die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und die Förderung der Wirtschaft bringt. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Die Gewerbeordnung ist ein wichtiges Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden regelt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Der Zweck der Gewerbeordnung ist es, die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden zu regeln und die öffentliche Ordnung zu erhalten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Die Gewerbeordnung ist ein wichtiges Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden regelt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Der Geschäftsführer unterliegt alle diejenigen Gewerbetreibenden, die zum Wesen und Wesen im öffentlichen Verkehr angeht und bereit gehalten werden, sofern dadurch der Umfang von Leistungen über angeblich falsche Maße und Gewichte vor- zuzugun. Die Durchführung der Gewerbeordnung ist Aufgabe der Behörden. Die Gewerbeordnung wird durch praktische Behörden vorgenommen werden. In Preußen bestehen zurzeit

12 Eichämter und 10 Wertprüfstellen.

Die 12 Eichämter sind die wichtigsten Stellen der Gewerbeordnung und haben einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und haben einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Der Geschäftsführer unterliegt alle diejenigen Gewerbetreibenden, die zum Wesen und Wesen im öffentlichen Verkehr angeht und bereit gehalten werden, sofern dadurch der Umfang von Leistungen über angeblich falsche Maße und Gewichte vor- zuzugun. Die Durchführung der Gewerbeordnung ist Aufgabe der Behörden. Die Gewerbeordnung wird durch praktische Behörden vorgenommen werden. In Preußen bestehen zurzeit

herausgegeben ist, daß nicht nur die Gewerbe- wächter, die gewöhnlich vorkommen, sondern auch die Gewerbe- wächter, die insondere in den kleineren Gewerben vorkommen, einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes haben.

Nachdem die Gewerbeordnung mit der neuen Gewerbeordnung (Neue Gewerbeordnung) der Gewerbeordnung entspricht, ist die Gewerbeordnung ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Die Gewerbeordnung ist ein wichtiges Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden regelt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Die Gewerbeordnung ist ein wichtiges Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden regelt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Film-Rundschau

Das Auge der Welt.

Senny Forten-Dauerfilm im Ufa, Alle Promenade.

Die neue Filmzeit bringt die Unterhaltung her- aus, der Dauerfilm. Aus den besten ge- schäftlichen Filmen sind Darsteller, soweit sie noch vorhanden sind, werden die jeweils besten dar- stellen. Die Film-Rundschau ist ein wichtiger Bestandteil der Film-Rundschau und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Der vierte Muletter.

Nach langer Zeit bekommt man wieder einmal den schmerzlichen Eindruck, das man sich an den neuen Roman von Dumas an. Die Handlung ist in einem fesselnden Tempo vorgetragen, eine Spannung, die an der Handlung festhält, bis sie sich wieder als unheimlich fesselnd und als Meister der Erzählung, so daß keine schlechte Verwechslung mit dem Roman von Dumas an.

„Walzerkönig“ im Capitol.

Wieder der erfolgreichsten Filme der letzten Jahre. „Walzerkönig“ jetzt augenblicklich im „Capitol“ seine schön-

Die Gewerbeordnung ist ein wichtiges Gesetz, das die Rechte und Pflichten der Gewerbetreibenden regelt. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Gewerbeordnung und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Die Kindererholung in Deutschland.

1315 Anstalten mit 103 059 Betten.

Die Erhebungen des „Reichs-Kinderaufenthalts für Stadtfinder“, die für jedes Reichsgebiet durchgeführt wurden, ergaben als Gesamtergebnis für die Kindererholungs- und Heil- fürsorge in Deutschland 1315 Anstalten mit 103 059 Betten. Den meißten größten Anteil an diesen Kindererholungsanstalten hat der Reichs-Kinderaufenthalts für die freie Volkskindererholung mit 650 Anstalten und 60 695 Betten. Die Städte und Gemeinden sind mit 183 Anstalten mit 13 078 Betten beteiligt. Nach der einzelnen Verteilung sind 92 Anstalten mit 9085 Betten besetzt. Für 92 Anstalten mit 9085 Betten sind 6338 Betten Genesungsbetten und 712 mit 46 432 Betten Erholungsbetten.

Rechtsunfall. In der vergangenen Nacht gegen 3.15 Uhr wurde auf dem Platz vor dem Waggengebäude ein Mann beim Verladen von Rohmaterial von einer Kraft- brosche angefahren. Der Mann trug eine Verletzung an der Nase davon und wurde zur Universitätsklinik gebracht.

Ein Schläger entfiel in der Nacht zum Sonntag gegen 1.45 Uhr in der Waggelburger Straße in einem Lokal. Ein Mann schlug einen anderen mit einem Stuhl über den Kopf. Der Geschlagene trug eine stark blutende Wunde am Kopf davon und wurde der Universitätsklinik zugeführt.

Am Hofplatz tonigert am 7. Juli ebenfalls die Sonne.

Rechtsunfall. Heute abend hat große Venus die Sonne mit einem Stern. Heute nach 4 Uhr „Dornröschen“ an ganz neuen Zeiten. Sonntag 20 Uhr finden große Film- und Kino-Veranstaltungen statt. Die für heute ausstehende Konturverteilung wird, werden in diesem Sinne verteilt werden (S. Anzeiger).

Wieder ein Theater. Morgen abend um 8 Uhr werden eine öffentliche Veranstaltung in der Waggelburger Straße in einem Lokal. Ein Mann schlug einen anderen mit einem Stuhl über den Kopf. Der Geschlagene trug eine stark blutende Wunde am Kopf davon und wurde der Universitätsklinik zugeführt.

Sealkreis

Leblich der Sealkreis. Ein wichtiger Bestandteil der Sealkreis und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Recht. Ein Schwein vor Schwere- getrieben. Ein hiesiger Einwohner ließ ein drei- jähriges Schwein auf den Hof hinaus. Ein hiesiger Junge schlug es in den Rücken. Der Schwine erlitt das „arme Schwein“ einen Schlag- anfall und verendete.

Spitzenberg. Die Spezialisten in der Sealkreis. Ein wichtiger Bestandteil der Sealkreis und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Offene Stellen Adolph Hoffmann's Erzählungen

Das Werk ist ein wichtiger Bestandteil der Hoffmann's Erzählungen und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

2000 Mk. Bezahlung

Ein wichtiger Bestandteil der Hoffmann's Erzählungen und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Volksblatt - Buchhandlung

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Versicht beim Geigenkauf

Sie erhalten bei mir gute Geigen von Mk. 10,- an bis Mk. 400,-. Ein wichtiger Bestandteil der Hoffmann's Erzählungen und hat einen großen Einfluß auf den Wohlstand des Landes.

Spannender als ein Kriminal-Roman

Rechtsanwalt Dr. Heinz Braun: Am Justizmord vorbei - Der Fall Kölling-Haas

Volksblatt-Buchhandlung

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 27

Auf Kredit!

Herren- und Knaben-Anzüge, Regenanzüge, Hebräer- Gardinen, Teppiche, Diwan- decken, Steppdecken, Feder- betten, Reform-Unterbetten, Kinderwagen, Puppenwagen

N. Fuchs

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58

Jede Hausfrau spart
bei Verwendung unseres prima rein geschmolzenen, stearin- und wasserfreien Rinderfettes

Saalegold

ges. gesch.

Zur Stollenbäckerlei das Feinste an Stelle der Butter und Margarine.

100 Prozent Fettgehalt
daher ergiebiger u. wesentlich billiger.

Alleinherstellerin: 7602
Dampfmischschmelze und Speisefettfabrik
Aktiengesellschaft Fernruf 258 48
Zu haben in den meisten Fleischerereien u. Bäckereien.

Deutscher Bauwerksbund
Baugewerkschaft Merseburg

Zahlstelle: **Merseburg u. Umgegend**,
Sonnenberg, den 24. November,
pünktlich abends 8 Uhr, im „Trotz“
in Merseburg: 7604

Feder der Jubilare
unserer Organisation.

Jahresdien Geldschicht entgegen
Der Vorstand.

Im Volkspark
erhalten die fröhlichen preiswerten
Mittagstisch

"POLYPHON"



Sprach-Apparate
billig!
aber
gut

Bequeme
Zahlungswiese

Lüders & Olberg
Leipziger Straße 30

Vertreter gesucht zum Verkauf
von **Beleuchtungskörpern**,
Beleuchtungs- und
überall begehrter
Artikel. Gute Erlöse, nachweisl. hoher
Verdienst, welcher sofort beginnt. Über-
kenntnisliche u. Kapital nicht erforderl.
Offert. unt. U. V. G. Berlin SW. 68.
Abt. 518. Friedrichstraße 39. 7628
Sie verkaufen Ihre

Hohfelle
am vorteilhaftesten bei

Gebr. Dangelowitz
Fischerplan 2
Hüte, Felle, Wolle, Haare
Aelt. Geschäft am Platze

Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Reiben
entramt er den Hüften, nur 500 Stück
Das gleiche Wirkung erzielt mit **Osteoporose-
Herba-Seife** bei

Flusssalm

Im Geficht. Dies bringt Stern 70. Im Codmann in
Magazin, indem er schreibt: „Der Stern 70
611) meiner Gedächtnis die neuen Methoden können
die Augen gerettet und hat eine gute Wirkung
verbunden ist, liegt ich, sowie meine Frau den besten
Vand. „Mittler Schmeißer, welche im Geficht von
Strecke hatte, auch auf der Wale, hat die Wirkung
vergessen.“ St. VII. — 65. 304. 10. 11. 11. —
Der Wirkungsmechanismus ist die gleiche wie bei
keine zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken,
Drogerien und Parfümerien.

Für Autogaragen!

Aushänge
(Vorwärmungsdrücker gegen Feuergefahr)
mit antilem Text
sind vorrätig

Galtheische Druckerei-Gesellschaft
m. b. H.

Salle a. d. E. Große Märkerstraße 6

**Preiswerte
Pianos**

zu günstigen
Zahlungsbedingung
in großer Auswahl
Alh. Hoffmann
am Riebeckplatz,
Katalogkosten-
frei. 7094

**Anzug oder
Ulster!**

fertige aus Ihr Stoff
für **29,-**
einmal. Arbeitshaus
u. schlichte Futter-
staten. Gleichseitig
empfehle meine
bessere Verarbeitung
zu **37,-**
Volla Gewähr für
guten Sitz.

M. Peim

Halle 5
Große Steinstraße 6
A. Huth & Co. gegenüber.

Gute Pianos
preiswert bei
Klavier-Maurer
Waisenhausg. 1B

Geschäftsverlegung

Unseren werten Mitgliedern zur Kenntnis,
daß unsere Verteilungsstelle **Ammendorf**,
Hallesche Straße Nummer 179,
am **Montag, dem 26. November**,
vormittags 8 Uhr,
im neuen Verwaltungsgebäude eröffnet wird.
Wir ersuchen unsere Mitglieder um regen
Zuspruch in der mit allen neuzeitlichen
Einrichtungen versehenen Verteilungsstelle.

Die Verwaltung
des Konsumvereins für Amendorf u. Umg.
e. G. m. b. H.

Sanitas-Bad · Mittelstr. 20a

Geföhnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends 7442

Sämtliche Bäder für Krankenkassen

In Riesenauswahl
Auto-Cord-Pantoffeln
mit guter Lederbeilage (unempfindlich)
für Frauen 1,35 pro Paar.

Pantoffelzentrale 7289
Kl. Ulrichstr. 27
(bitte auf Haus-Nr. achten)
Tritfstraße 2

Zur Herbstpflanzung
empfehle meine großen Vorräte in
Obstbäumen, Rosen

**Manufaktur-
Woll- u. Weißwaren**
Spezialgeschäft für
Leib- u. Bettwäsche

Anerkannt reell und billig!
Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans ge-
werden, mit allen Daunen
Pfd. 2,20, bessere 3,- Mk.,
Halbdaunen Pfd. 3,- Mk.,
1/4-Daunen Pfd. 6,- Mk.,
1/2-Daunen, sehr zart,
Pfd. 7,- Mk., Volldaunen
Pfd. 9,- Mk., in 10 Mk.
Handgrößen, Federn Pfd. 1,50, 4,50, 5,-
5,50 Mk., Daunenstreif 6,- Mk. Versand
per Nachnahme — **Garantie** für reelle,
bestens gereinigte Ware, und rechte, was
nicht gefüllt, auf meine Kosten zurück-
besten! Von 30,- Mk. an portofrei!

Paul Wodrich, Neutreiblin
brach, Giese-Näher, und Bettens-Reinigungs-
Berater, Am Markt.

Kleine Anzeigen
haben hier großen Erfolg!

Ufa-Theater Leipziger Straße
Douglas Fairbanks
in
Der vierte Musketeier

Ein prunkvoller Abenteuerfilm
nach dem weltberühmten Roman
von **Alexander Dumas**.

Am Totensonntag 6.00 Uhr.
Kassenöffnung 5.00 Uhr.

Hauptmann Sorrell
und sein Sohn!

Der Lebensroman eines Mannes,
dessen Leben Kampf für sein
Kind war.
Der Film, der mit der schau-
spielerischen Elite Amerikas das
Premieren-Ereignis im Berliner
„Gloria-Palast“ bildete!
Jugend! haben Zutritt!

Ufa-Theater Alte Promenade

Nur noch bis einsch.
morgen, **Totensonntag**

Henny Porten
in ihrer künstlerischen Laufbahn
von 1908—1928

In 40 verschiedenen Rollen
Das sensationelle erste
Gastspiel

Das Auge der Welt

Einleitende und begleitende Worte
Filmschriftsteller
Walter Steinbauer, Leipzig

In beiden Theatern:
„Graf Zeppelin“ Amerikafahrt
1100 Meter einzig authentische Original-Aufnahmen, die bis-
her der Öffentlichkeit noch nicht gezeigt wurden. 1100 Meter
Beginn: Werktags 4 Uhr, Totensonntag 6 Uhr. **Jugendliche haben Zutritt!** **Jugendlichen Zutritt verboten**
Am Totensonntag volles Orchester. 7630

Pilssee von der Kutschke-Straße-Park
zur größten
Kleiderstickereien in jeder ge-
wünschten Art

Hohlraum in verschieb. Drucker
Knopfröcher in Wäsche,
Kleider u. Mäntel
Einzelkeln etc.

Haftet erstklassig auf den modernsten
Maschinen gearbeitet

Bruno Lundenberg
Leipziger Straße 17
gegenüber Ritterhaus.

Empfehlenswerte Gaststätten
im Saalkreis.

Ammendorf-Beesen, „Brothauskate“
(Reiner).

Belleben, Gasthof **Martin Gahse**; Gasthof
Germann Weider.

Büßdorf, Obstweingüter „Zur Birke“
(Reiner).

Döllnitz, Gasthaus „Zum Bad“ (Germ.
Anst.); Gasthof „Zum Baum-
baum“ (Franz Thiele).

Gräbers, Gasthof **Wirtschaft** (Geller);
Gasthof **Wirtschaft** (Geller);
Gasthof „Zum Baumhof“ (Bauch); Gasthof „Zum
Hirs“ (Germann Wandbühn).

Rönnern, „Bürgergarten“, R. Reinhardt,
Große Freiheit Str. 31

Merbitz, Gasthof „Zur Linde“ (G. Engler).

Nietleben, Gasthof „Zur Sonne“ (R. Wilde);
Gasthof „Zur Bergkette“
(Reiner); Gasthof „Zur goldenen Tanne“
(W. Baumhofs); „Zum Schützenhaus“
(Mich. Rapp).

Osmünde, „Gasthof Osmünde“ (Ludwig
Wölstein).

Reideburg, „Zur Radigan“ (Eberhardt);
Gasthof „Wendische Krone“
(Karl Wöhrle).

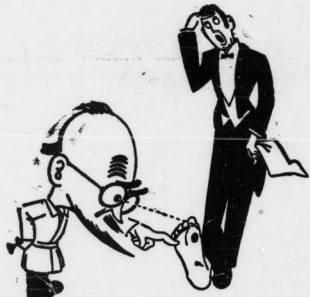
Schwittsch, Gastwirtschaft **Schwittsch**
(Friedr. Wagner).

Zöberitz, Gasthof „Grüne Tanne“ (Paul
Höber).

In diesen Lokalen liegt das „Volkblatt“ und.

Alle Sorten
gesalzene und getrocknete
DAERME
sowie Lebern empfohlen preiswert

Preiswert und gut
kaufen Sie **Manufaktur u. Mode-
waren, Zeitungen u. Strümpfe**
Damen-Konfektion bei
ROST, Torgau
Wittenberger Str. 9 · Telefon 512
Mitglied des Rabats-Sparvereins.



Sofort schmerzfreies Gehen
und Stehen für wenig Geld!

Hühneraugen und Schwielen unter der
Fußsohle verursachen mitunter fürchterliche
Schmerzen. Diese werden in 2 Sekunden
beseitigt, wenn Sie das echte Kukirol-Hühner-
augen-Pflaster auflegen.

Es ist ganz dünn, trägt infolgedessen
nicht auf und verursacht auch keinen Druck.

Viele hundert Aerzte empfehlen und ver-
ordnen infolge der schnellen und absolut
sicheren Wirkung nur das echte KUKIROL.

Versuchen Sie es sofort!

Fußschmerzen, Brennen
und Wundlaufen der Füße beseitigt das
Kukirol-Fußbad. Das Kukirol-Fußbad erfrischt
und stärkt die Füße, und erhöht damit die
Leistungsfähigkeit. Bei schneller Ermüdung
der Füße leistet es wunderbare Dienste.

Schon nach dem ersten Kukirol-Fußbade
verspüren Sie eine starke Erleichterung.

Viele Millionen gebrauchen das Kukirol-
Fußbad, denn es ist für alle, die viel gehen
und stehen müssen, eine wahre Wohltat.

Kukirol- Hühneraugen-Pflaster
Original-Packung 1 Mk.

In Bindenform, Packung
mit 8 Pflastern 75 Pfg.

KUKIROL-FABRIK KURT KRISP, BAD SALZELMEN

Merseburg-Querfurt
Merseburg (Stadt)

Ein Gefangenen-Friedhof.

Esht eine alte Wühle am Wege von Merseburg nach Beuna.

Sundern Schritt von dieser Wühle war vor Jahren das Gefangenengrab.

Der Stadtdiener wurde beschickert, die Karaden wurden nichtgerichtet, als ich vor acht Jahren dort Bergamant war.

Wühlt der Straße, einen Waldhüpf, so liegt ein Gefangenengrab. Demals zwei Meter hoch von Schachtel umsonst.

Rein Eingang war — — — auf allen vier Seiten nicht!

Hellsteine schliefen mit ihm! — Herunter bei Schachtel! — Und einen Fuß nach dem andern umgestürzt!

Wir jähnen die Wühle und Stümpe der permanenten Karoden an!

Ein Feuer zum Zerstören! Sie hat in uns ein reineres Feuer als in jener Nacht gebrennt!

Auf Wegen, die seit Jahr und Tag im Straßchen betrot, schritten wir von Grab zu Grab, streiften beim Schein der hell aufleuchtenden Flammen jedes Toten Namen und Gestalt!

Frankreichs, Englands, Australiens und Amerikas Wäutern und Kindern laubten wir mit krummen Kränen unsere Grüße.

Schicksalshain voll Schmerz und Liebe war uns jede Krume Erde auf diesem Grabfeld.

Im Hintergrunde des leuchtenden Feuers stand die Wühle im Überfließen der hohen Flammen, die sich wie Arme in die Sterne reckten.

Wie oft schah ich Taten mit unseren Augen die Wühle gehen, bis hin — — — hinausgerast — im Strome des Jammers verbannt!

Leite Bruder ihr, hier und überall in der Welt — feiner noch euch nahm die Qual mit hina! — Wie Qual geht ihr uns täglich zurüd! — Seht, wie sie uns brennt!

Das Dasein, das in euch zerreten und gestopft, tritt und stopt heute auf uns Ueberlebenden erbarungslos brutal und löst der Menschheit seinen anderen Ausweg, als den der Verbrüderung mit euch — den Toten — und mit euch — allen Lebendigen der Erde! H.-N.

Publikarier der Bauarbeiter. Wie aus dem Zeitungsbericht ersichtlich, findet am heutigen Abend, am 20. Uhr, die Feier der Jubiläre des Bau-gemeinschaftsbundes statt.

Zurückführung und Befähigung. Ueber dieses Thema spricht am Dienstag, dem 27. November, abends 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Friedensbewegung Professor Dr. Lüdtke. (Siehe auch Inseratenteil.)

Geheimverbreitung. Die Amerikanerorganisation wollte sich in dem Bureau einer dieser Anlaufstellen einbringen. Seine Mitarbeiter hinderten ihn aber an der Tat und entzissen ihm die Fische, welche das Gift enthielt. Er wurde von der Polizei in Schutz genommen.

Direktoren. Bau eines Obdachs. a. e. H. Der Bau eines Obdachs erfolgte auf dem von der Gemeinde gestifteten Gelände soll sofort aufgenommen werden. Die Arbeitsaufträge sind bereits vergeben worden.

Mücheln. Motorwagenmontage. Die Arbeiter S. aus Mücheln und S. aus Wenden trafen gestern mittig mit ihren Motorwagen in der Schützenstraße zusammen. Beide Fahrer trugen Verletzungen davon, auch sind die Motorwagen beschädigt.

Mücheln. Zunehmende Arbeitslosigkeit. Nun der Winter vor der Tür liegt, macht die Arbeitslosigkeit wieder an. In dieser Stadt ist die Zahl 20 bereits überschritten.

Mücheln. Hilfeleistung in der Schule. Stammtisch wurde auch die Hilfeleistung eingeführt. Ueber 60 Prozent der Kinder beteiligten sich bis jetzt. Die Müchler liefert die Metzgerei Preuburg. Hoffentlich bringt auch diese Einrichtung nur Gutes für die Schulfinder.

Kraumburg. Selbstmord auf dem Schien. Ein 20 Jahre alter Kaufmann war sich hier vor einen Güterzug und wurde in größter verflummeten Zustände tot aufgefunden.

Oeffentliche Filmveranstaltungen

Zur Vorführung kommen

„Domela — der falsche Prinz“

und

„Im Anfang war das Wort“

Daapf.

Sonnabend den 24. November, abends 8 Uhr

Niederleisstadt.

Sonntag, den 25. November, abends 8 Uhr, im Gasthof Hasselbarth.

Schnellrode.

Montag, den 26. November, abends 8 Uhr, im Gemeinde-Gasthof.

Obhausen.

Dienstag, den 27. November, abends 8 Uhr, im Lokal „Anker“.

Barnstädt.

Mittwoch, den 28. November, abends 8 Uhr, im Gemeinde-Gasthof.

Schulfragen und Kreisverwaltung

Von Fritz Schwahn (Leipzig)

In geringerem Maße als innerhalb der Gemeinde steht den Selbstverwaltungsgewalten im Kreise einfluß auf den Aus- und Aufbau des Schulwesens zu. Nichtsdestoweniger bieten der Kreis und Kreisverwaltungen ein Arbeitsfeld, im Sinne des Schulfortschritts zu wirken. Es wird sich dabei namentlich um die Durchführung von Aufgaben handeln, für die die Finanzkraft der einzelnen Landgemeinden nicht ausreicht und für die sonstige Faktoren erschwerend in Erscheinung treten.

Notwendiger ist noch als in der Stadt sind die Fortbildungsschulen auf dem Lande, größer oder auch der Widerstand, der ihrer Einwirkung entgegensteht. In vielen Kreisen der Landbevölkerung ist noch der Gedanke vorherrschend, jede Stunde, die die Jungmädler und Jungmänner in der Schule zubringen, ist eine unersetzliche Einbuße an Arbeitszeit und Arbeitslohn. Die Erkenntnis, daß zur Durchführung moderner, rationeller Arbeitweise in der Landwirtschaft eine entsprechende Höhe des Wissens und der Fähigkeiten der Arbeitnehmer vorhanden sein muß, ist erst wenig gewonnen. Der Reichslandbau hat sich zwar dafür erkärt, landliche Fortbildungsschulen einzurichten, die nicht als Pflicht- sondern in erster Linie als freiwillige Schulen zu betrachten seien. Aber wir wissen, daß von den Richtlinien der Spitzenorganisation bis zu einem zufriedenstellenden Schluß der dem Landbau angehörige Kreisratsmitglieder ein weiter Weg ist. Was uns außerdem besonders interessieren muß, ist folgende Forderung des Reichslandbaus:

„Der Unterricht darf unter feinsten Umständen in die Arbeitszeit fallen, und muß die Zeit so geregelt werden, daß sie nicht störend in die landwirtschaftlichen Betriebe eingreift.“

Wir erkennen daraus die gleiche Einstellung wie in den Handwerkerkreisen, die sich nur schwer davon überzeugen lassen begn. Lassen, daß es unmöglich ist, zu verlangen, den Unterricht nach der Arbeitszeit stattfinden zu lassen. Wo in einem Kreise die landliche Berufsschule eingeführt werden soll, werden unsere Vertreter dafür sorgen müssen, daß diese unzulässige Forderung des Reichslandbaus von vornherein abgelehnt wird.

Dort, wo Landwirtschaftsschulen in den Kreisen bestehen, ist es gewöhnlich, daß der Kreis eine gewisse Summe zu dem Aufbau der Schule beiträgt. Da die Allgemeinheit somit an der Erhaltung der Schule beteiligt ist, muß es als selbstverständlich angesehen werden, wenn ihr Beitrag auch allen offen steht. Bis hierher ist es meist so, daß die Landwirtschaftsschulen ausschließlich Söhne von Grundbesitzern als Schüler aufnehmen. Damit dem Volke herabzukommen lassen, vor allem der Bewandlung für mittelbewohnde Schüler, machen es einem Landarbeiter unmöglich, seinen Jungen in diese Schulen zu senden. Wir müssen dahin streben, daß in den Kreis Mittel

zur Unterhaltung bedürftiger, aber befähigter Kinder einbezogen werden, und daß die Zuschüsse zu den landwirtschaftlichen Winterkurse unter der Bedingung genehmigt werden, daß den Lehren der Landwirtschaftlichen Arbeiter die Lehren dieser Schulen offen stehen. Es gilt eben auch hier ein Stück Bindungsbräutigam zu bestätigen. Doch die Kreisverwaltung trägt die Verantwortung in genügender Höhe auch für den Aufbau der höheren Schulen und der Un-berufstätigen, ist selbstverständlich und liegt in der gleichen Linie. An der Vertretung der Arbeiterkraft wird es dann liegen, dafür zu sorgen, daß die Beifrisen auch tatsächlich den Kindern der Arbeiter zugute kommen.

Doch nicht nur der begabten Kinder sollen die Kreise annehmen, sondern vor allem auch derer, die durch körperliche oder geistige Mängel benachteiligt gegenüber benachteiligt sind. Die dabei entliegenden Schwierigkeiten verstehen wir keineswegs, sie können aber im Zeitalter des Verkehrs überbrückt werden. So sollten überall dort, wo sich die Möglichkeit bietet, Hilfskassen für das geistig nicht vollwertigen Kinder aus der allgemeinen Volksschule herausgenommen werden, um ihnen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung ermöglicht und zugleich die Arbeit in der Volksschule zum Vorteil der normalen Kinder erleichtert. Mit Einrichtung der Hilfskassen würde ein Stück pädagogischer und auch sozialer Kaufarbeit geleistet.

Ausführung ist im soziale Gebiet fällt die Anstellung von Schularzten. In den Städten hat man ihre Bedeutung mehr und mehr erkannt. In den Kreisverwaltungen sind es vor allem die Vertreter des Landbundes, die sich dieser Forderung entgegenstellen. Um nicht ganz und gar als unsozial zu erscheinen, haben sie vorgezogen eine Lösung zugestimmt, die aber durchaus unzureichend ist. Entweder ist dem Kreisarzt oder Privatärzten die Betreuung der Schulfinder übertragen worden. Es liegt klar auf der Hand, daß in beiden Fällen die Unterjüdung der Schulfinder nur nebenbei und oberflächlich geschehen kann. Eine dauernde und gründliche ärztliche Kontrolle, wie sie eine weitbildende vorbeugende Fürsorge verlangt, ist eben nur möglich, wenn ein hauptamtlicher Schularzt vorhanden ist. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß es vor allem die Arbeiterkinder sind, denen dadurch geholfen werden kann. Wenn dann der Kreis durch Einrichtung von Kinderkassen im Zusammenwirken mit den Volksschulen die Tätigkeit des Kreisgesundheits erhaltend gefördert.

Bausparkung für die Durchführung aller dieser Aufgaben ist, daß unsere Vertreter in den Kreislagern mit der Elternschaft (Elternbeiräten) und der Lehrerschaft bzw. ihren Vertretern im Kreislehrerrat Hand in Hand arbeiten. Der Erfolg kann dann nicht ausbleiben.

Wansfelder Kreise

Listebien

Unternehmerwillkür.

Der Maschinenfabrikant Schölze aus Eisenleben scheint eine besondere Ehre darin zu finden, daß sich die Geschäftswelt des Ostern mit seiner „Bewilligung“ Betrieb beschließen. Im Verzicht auf den verhandeltene erwachsenen Arbeiter werden seit Jahren fast 100 Prozent Lehrlinge bei ihm beschäftigt. Diese erlernen während ihrer dreijährigen Lehrzeit überhaupt keine Einbildung, sondern nur von Zeit zu Zeit ein geringes Trinkgeld, das 50 Pf. über 1 Mt. nicht übersteigt. Auch der Lohn der Facharbeiter stand weit unter dem Gehören der in Mitteldeutschland üblichen. Es erubiert sich zu sagen, daß gemeinshaftliche Organisationen in diesem Betrieb nicht vorhanden waren. Herr Schölze hatte es somit in der Hand, neben einer willkürlichen Lohnsetzung auch seinen sonstigen Leuten freien Lauf zu lassen. Die Lehrlinge wurden so schief behandelt, daß erst vor kurzem ein Lehrling davongelaufen ist, ohne daß Herr Schölze die im Lehrvertrag vereinbarte Vertragsstrafe von 150 Mt. einzuflagen wagte. Die Kenntnis des Herrn Schölze und die Herkunft für die Lehrlinge entzündete, „Ebenbildung“ daß jedoch seine Form angenommen, die jeder Verdröbung Juhn sparten. Dies alles ist darauf zurückzuführen, daß sich dennoch die Lehrlinge als auch die übrigen Arbeiter sehr respekt dem Zweiten Metallarbeiterverband angeschlossen haben und durch diesen ihren Anhalt einer Tarifvereinbarung nach dem Schlichtungsausschuß erzielt werden konnte. Hierdurch erhalten die Facharbeiter die höchsten Löhne und die Lehrlinge 4,50 Mt. im ersten bis 19,50 Mt. im letzten Lehrjahre. Trotzdem das Ergebnis durch eine freiwillige Vereinbarung mit der Organisation aufzuheben kann, kann Herr Schölze nicht unterlassen durch heimliche Abstellmaßnahmen die Organisierten fähig zu lassen, wie verhält sich deren Organisation gegenüber ihm? Wurde vor der Lohnbewegung noch etwas gearbeitet, so wurde die Arbeitszeit nach der eingeleiteten Forderung auf 7 Stunden und nach dem Tarifschluß auf 4 Stunden täglich verkürzt. Diese Wohnahme sowie das sonstige Benehmen des Herrn Schölze gibt Anlass zu dem anzunehmen, daß er die Standhaftigkeit der Arbeiter und Lehrlinge zu ihrer Organisation glaubt

durch erhalten zu können. Hier ist er jedoch auf dem Holzwege. Nur ausser haben diese am eigenen Teibe erfahren müssen, was es heißt, ohne Organisation der Unternehmerwillkür ausgeliefert zu sein. Die werden sich nicht durch Inhaberwissen lassen und die Volksschulen die Tätigkeit des Kreisgesundheits erhaltend gefördert.

Die Unfälle bei der Mansfeld AG.

Auf eine kleine Anfrage über die Unfälle auf den Werken der Mansfeld AG. hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe folgende Antwort erteilt:

Die kleine Anfrage beantwortete ich namens der Staatsregierung wie folgt: 1. Der Stand der Unfälle im Bergwerksbetriebe der Mansfeld AG. wird von der Staatsregierung laufend verfolgt. Es ereigneten sich im

insgesamt tödlich

Table with 2 columns: Date/Year and Number of Fatalities. Rows: 1. Bierzehnjahresdurchschnitt 1927, 2. Bierzehnjahresdurchschnitt 1927, 1. Bierzehnjahresdurchschnitt 1928, 2. Bierzehnjahresdurchschnitt 1928.

Die Inanspruchnahme der Aufsichtspersonen bei der Unfallberichterstattung ist genehmigt. Die Mitglieder der Betriebsräte können ihre Befähigungen zur Ermittlung von Verletzungen durch den Betriebsrat ausüben. Das beiderseitige Einverständnis ist gut. Der Vorsitzende des Betriebsrats hat bei der Untersuchung der Bergverunfälle durch den Betriebsrat und ihre Behebung zuzusetzen.

Dr. Schäfer.

Volkskühe. Der 2. Anlinsen der Volkskühe am Montag, dem 26. November, erhöht infolge einer Vererbung, als nicht der Film „Der Kampf um die Scholle“, sondern der „munderliche Hochgebirgsfilm „Petronella“ gezeigt wird. Siehe gefrige Anzeige.

Wanderfreizeiten im Mansfelder Gebiet.

Der Gemeindevorsteher Genosse Böttge im Unterwiesenthal hatte im September d. J. mit Unterstützung sowohl des Mansfelder Kreisvolksrats als auch verschiedener Arbeitgeber eine Wanderfreizeit für die jugendlichen erwerbsfähigen Jugend gemacht, die von Amdorf über Aul und Bomburg nach Sebnitz führte. Mitte voriger Woche gab nun ein Vortrag des Führers Aufschluß über den Verlauf und die Erfahrungen der Wanderung. In ausgedehnten Schildern und in feislicher Art verhandelt es Böttge, den Juhlern die schon Fahrt genort zu machen. Am Anfang hierzu sprachen vom Kreisjugendpfleger Schumann und Kreisvolksratmitglied Schmiedchen, die sich beide über die Aufgaben und die Vorteile der Wanderfreizeiten verbreiteten und hierbei betonten, daß die Kreisverwaltung nur dann, zum weitem finanziellen und moralischen Unterstützung bereit sei, wenn sie bei Jugendlern durch Anhalten von Boralen zur Förderung der Bewegung bereit erklären.

Es war erichtlich, zu bedenken, daß sich eine Reihe von Jugendlern nach dem Vortrage zu der nachfolgenden Wanderfreizeit melde und sich verpflichtet, auch ihrerseits ein Scherlein zu dem Zustandekommen der Wanderungen beizutragen.

Besichtig. Nordverluft und Selbstmord. Der 51jährige Zigarrenfabrikant Otto Schulte von hier verlor seine frühere Berufslaufbahn im letzten Jahre durch eine Kränkelung. Als diese am vergangenen Freitagabend aus dem hiesigen Krankenhaus austrat, gab ihm immer Abgemessene einen Schuß auf die Brust, durch eine schnelle Abwehrbewegung fehlte und die Ueberlebende nur leicht am Ohr verletzte. Das Mädchen ergriff sofort die Flucht. Auch der Täter wurde sofort das Weite und brachte sich in der unmittelbaren Umgebung der Fabrik eine Kopfverletzung bei, deren Verletzungen der Arzt für belanglos hielt. Die Tat wurde mit einem Arbeiternehmer betriebl. je hat hier nicht geringes Aufsehen erregt. Die Polizei wurde einwilligen in der Seihenhohe des Krankenhausentfemthauses untergebracht.

Kauf

Meld-Margarine. Weill. frustfrei und guf. Hotel Weltkugel am Bahnhof.

Hotel Weltkugel am Bahnhof. Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit fließendem Wasser. Eigene Fleischerei mit Kühlanlage.

Rud. Speck & Co., Halle a. S. Gold-, Silber-, Aktio-, Schraube, Tressor-Anlagen, Eisen, Feuster und Feuerlöcher, Eisenwaren, Schlosserei, Kleinreparatur.

Korn & Zöllner. Bröderstraße 13 Halle a. S. Telefon 237 83. Pa. Werkzeuge zur Holzbearbeitung - Eisenwaren Zerleisern - Portiergeräth - Leder- u. Kalleim.

B. DOLL. Pianohaus Halle a. S. - Gr. Ulrichstr. 33-34. Preiswerte Pianos und Flügel. Preisreiter Auswahl. Günst. Zahlungsbeding. Tel. 266 95 - Geogr. 1887.

Friedrich Müller. Das Haus für Büro-Bedarf. Leipzig Straße 29 Fernsprecher 2516, 22102. Halle a. S.

Ernst Hoinkis. Feine Fleisch- und Wurstwaren Halle a. S. Leipzig Straße 15

Bermischtes.

Ein neues Motorenfahrzeug. Der Duffeldorfer Ingenieur Wolfhart hat am Freitag auf der Waise in Berlin die erste Probefahrt mit einem von ihm konstruierten neuen Motorenwagen unternommen. Der Erfinder brachte auf seiner Probefahrt neun Radeln zur Entzündung und erreichte auf einer etwa 100 Meter langen Strecke eine Stundenleistung von 20 bis 30 Kilometer. Wolfhart will in den nächsten Tagen seinen Versuch wiederholen.

Das Eisenbahnunfall in Rumburg in der Tischschloßerei hat inzwischen ein viertes Todesopfer gefordert. Der schwerverletzte Zugbegleiter ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt nicht ohne weiteres Eisenbahnbeamte.

Der Direktor des Kaiserlich-Operntheaters Schottener ist wegen schwerer Unachtsamkeit und Unvorsichtigkeit bestraft worden. Er hatte die Originalentréeskarten der Ura, die für alle Ura-Theater in einer einzigen Partie besetzt werden, gefälscht, mit einem gefälschten Steuerempel versehen, die gefälschten Karten an der Kasse verkaufen lassen und den Preis eingestrichelt. Auch Theaterabrechnungen und sonstige Papiere hat er gefälscht und die Ura wie die Stadt Kassel dadurch empfindlich geschädigt.

Die Wiederaufnahme des Verkehrs gegen den früheren Pfälzgrafen Duxardin ist von der Strafammer in Jüterburg verworren worden.

Arbeiterport.

Baumgärtel und Grabe wollen spalten. Frechheiten, die ihresgleichen luden.

Der prov. Vorstand des Kartells für Arbeiterport und Körperpflege in Halle hatte am Freitag den Vorsitzenden des Turn- und Sportvereins „Richte“ Paul Richter zur Marthierung der vom „Kartellkampf“ im An-

schluß an die letzte Kartelltagung herbeigeführt. Er war erkrankt worden. Die Verhandlungen mitzubringen, der die kommunistische Zeitung informiert haben sollte. Zu der Sitzung erschienen neben Richter der Richte-Vorstandsvorsitzende Baumgärtel, der sich als Urheber des Unfalls betonte, sowie Herr Grabe, ein holländischer Arbeiter. Grabe sollte, wie Baumgärtel ausführte, behaupten, daß die Sitzung teilnehmend, daß ein „objektives“ Urteil gesprochen werden konnte. Ausgerechnet Grabe. Daß darauf der Kartellvorsitz nicht einreden konnte, war selbstverständlich. Dazu erklärte Herr Baumgärtel, daß nicht der Sitzung teilnehmend, sondern die amnestierten Vertreter in der gemeinsamen Arbeit und nicht auch bei seiner freien Eingabe über die niemals gefällene Meinung des Kartellvorsitzenden Richter gegenüber Richter. Da, die Richter laubere Herr Baumgärtel verweigert sich zu der Schlichtung, den Anwesenden förmlich zu unterwerfen, daß sie einen Weichsel schmecken müßten. Daß unter solchen Umständen die vom Kartellvorsitzenden ernannte Schlichtung nicht stattfinden werden konnte, ist ganz natürlich.

Vorher die Sache herausstellen, die zum Verurteilen Grabe und Baumgärtel, die zum Verurteilen Richter, sie würden jetzt vor die Richter der Kartellversammlung der „Richte“ gehen, vor der Richter Richter verurteilt werden sollte. Die laubere Richter dokumentieren damit, daß ihnen nicht an der Schlichtung der Wahrheit — die sie naturgemäß zu scheuen haben — liegt, sondern daß sie die „Richte“ von den Reiben der unbedeutenden Vertreter werden herausstellen möchten.

Es bleibt also jetzt festzustellen, daß der Note Kartellvorsitz Baumgärtel in der Arbeiterportbewegung durchgeführt werden können.

Nummern-Programm

Samstag (18. Nov. 1930).
 Sonntag 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9 Uhr: Morgen- und Nachmittags-Gottesdienste. 11.45 Uhr: Einführung in die „Die heilige Genes“ (zur Übertragung am 26. November 1930). 12 Uhr: Zweifacher Kommerschen. 13 Uhr: „Die Genes von Jülich“ von Professor Klemme (Gesang: Gerta Langewiesche). 15 Uhr: Schlußkonzert. 16 Uhr:

Wahlprogramm 1930. 17 Uhr: Klavierkonzert. 18.30 Uhr: 27. Jubiläum der Stadt. 19 Uhr: Klavierkonzert. 20 Uhr: Klavierkonzert. 21 Uhr: Klavierkonzert. 22 Uhr: Klavierkonzert. 23 Uhr: Klavierkonzert. 24 Uhr: Klavierkonzert. 25 Uhr: Klavierkonzert. 26 Uhr: Klavierkonzert. 27 Uhr: Klavierkonzert. 28 Uhr: Klavierkonzert. 29 Uhr: Klavierkonzert. 30 Uhr: Klavierkonzert. 31 Uhr: Klavierkonzert. 1. Dezember: Klavierkonzert. 2. Dezember: Klavierkonzert. 3. Dezember: Klavierkonzert. 4. Dezember: Klavierkonzert. 5. Dezember: Klavierkonzert. 6. Dezember: Klavierkonzert. 7. Dezember: Klavierkonzert. 8. Dezember: Klavierkonzert. 9. Dezember: Klavierkonzert. 10. Dezember: Klavierkonzert. 11. Dezember: Klavierkonzert. 12. Dezember: Klavierkonzert. 13. Dezember: Klavierkonzert. 14. Dezember: Klavierkonzert. 15. Dezember: Klavierkonzert. 16. Dezember: Klavierkonzert. 17. Dezember: Klavierkonzert. 18. Dezember: Klavierkonzert. 19. Dezember: Klavierkonzert. 20. Dezember: Klavierkonzert. 21. Dezember: Klavierkonzert. 22. Dezember: Klavierkonzert. 23. Dezember: Klavierkonzert. 24. Dezember: Klavierkonzert. 25. Dezember: Klavierkonzert. 26. Dezember: Klavierkonzert. 27. Dezember: Klavierkonzert. 28. Dezember: Klavierkonzert. 29. Dezember: Klavierkonzert. 30. Dezember: Klavierkonzert. 31. Dezember: Klavierkonzert.

Radiohaus Leipziger Turm
 C. F. Ritter
 am Ritterhaus - Telefon 289 25
 Wir bieten Ihnen größte Auswahl und unerschütterliche Beratung.
Telefunken - Selbst
Wende-Fabrikate
 Literarische Stunde. 18.30 Uhr: Konzert. 17.30 Uhr: Dr. Ulrich Gerhardt: „Die Biologie Deutschlands“. 18 Uhr: Klub. 19 Uhr: Paul Schulz: „Schubert in Wien und in der Schweiz“. 18.30 Uhr: English für Anfänger. 18.30 Uhr: Kommandanten der Siedemann: „Wirtschaftliche Welt für die Schullehrer und andere“. 19.30 Uhr: Fortsetzung der Fortsetzung. 20 Uhr: „Die Welt der Fortsetzung“. 20.30 Uhr: „Die Welt der Fortsetzung“.

Jugendbewegung.

CGJ. Bezirk Halle-Merseburg.
 Am Sonntag, dem 23. November, findet im Volkspark Halle, Burgstraße, ein **Bezirks-Vollstanzturnen** statt. Als Leiterin konnte die bekannte Volkstanzlerin Anna Helms (Halle) gewonnen werden.
 Jede Ortsgruppe kann zu diesem Anlaß zwei Jungen und zwei Mädchen delegieren, Gruppen über 50 Mitglieder haben Delegationsrecht für drei Mann.
 Die Vertreter müssen frühzeitig in Halle sein, da der Anlaufpunkt 9 Uhr beginnt und die Bezirksleitung.

CGJ. Halle. Sonntag, 27. November. Musikglockenversammlung. Donnerstag, 29. November. Sonntag, 30. November. Sonntag, 31. November. Sonntag, 1. Dezember. Sonntag, 2. Dezember. Sonntag, 3. Dezember. Sonntag, 4. Dezember. Sonntag, 5. Dezember. Sonntag, 6. Dezember. Sonntag, 7. Dezember. Sonntag, 8. Dezember. Sonntag, 9. Dezember. Sonntag, 10. Dezember. Sonntag, 11. Dezember. Sonntag, 12. Dezember. Sonntag, 13. Dezember. Sonntag, 14. Dezember. Sonntag, 15. Dezember. Sonntag, 16. Dezember. Sonntag, 17. Dezember. Sonntag, 18. Dezember. Sonntag, 19. Dezember. Sonntag, 20. Dezember. Sonntag, 21. Dezember. Sonntag, 22. Dezember. Sonntag, 23. Dezember. Sonntag, 24. Dezember. Sonntag, 25. Dezember. Sonntag, 26. Dezember. Sonntag, 27. Dezember. Sonntag, 28. Dezember. Sonntag, 29. Dezember. Sonntag, 30. Dezember. Sonntag, 31. Dezember.

Großer Serien-Werkauf Mantel-Kleider

Bei unserem letzten Großeinkauf haben wir **enorm billige Preise** erzielt. Diese **ausserordentlichen Vorteile** sollen restlos unserer werten Kundschaft zu gute kommen.

Prüfen Sie bitte dieses Angebot, daß Ihnen sparen hilft.

Serie I	Serie II	Serie III
14⁷⁵	29⁷⁵	36⁵⁰
Serie IV	Serie V	
49⁷⁵	70⁵⁰	

CONITZ & CO

Merseburg, Weißenfelder Straße 2

Will der Herr Graf ein Sänzlein wagen?

Die Tarifkündigung der mitteldeutschen Metallindustriellen

Die von uns gestern gemeldete Kündigung des am 31. Dezember d. J. ablaufenden Lohnabkommens für die mitteldeutsche Metallindustrie kann nicht anders bewertet werden als eine Forderung der Metallarbeiter. Der deutsche Mittelstand...

Streik der Bauarbeiter.

Die in den Bauberufen beschäftigten Arbeiter haben sich von jeder Bogenen zur Wehr setzen müssen, das man sie in der Arbeitslosenfrage...

Vom Arbeitsgericht Halle.

Interessante Arbeitslosenfragen. Eine Reihe von ehemaligen Arbeitern der Firma...

Das Arbeitsgericht fällt nun kein endgültiges Urteil, da die von den einzelnen Arbeitern bezogenen Arbeitslosenunterstützungen...

Der Artilleriechef legte förmlich nach einem Ringen mit der Arbeiterfront bis zum Weibchen und nicht in den Kreisen der Reaktion dieses...

Das Du'burger Urteil. Die Berufungsschrift der Gewerkschaften ist im Bundesarbeitsgericht in Duisburg überreicht worden.

Zwei große Boxereignisse

Boxer Kämpfe Spalla I. a.

Boxer Kämpfe Spalla I. a. Berliner Boxkampfabend. Am Freitag fand im Berliner Sportpalast ein Berufsboxkampfabend statt, an dem fünf Kämpfe...

Wollball. Die Kämpfe werden wieder fortgesetzt. Der Gegner ist Kämpf-Gesellschaft IV. Der 12. Kämpf...

Wasserski.

Wasserski. Am 2. Oktober haben die Wasserskifahrer...

Deutsches.

Deutsches. Am 2. Oktober haben die Wasserskifahrer...

Altenberg-Jahreskult.

Altenberg-Jahreskult. Die Kämpfe werden wieder fortgesetzt...

Kleinmittlerberg-Nesteritz.

Kleinmittlerberg-Nesteritz. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Koltschitz.

Koltschitz. Der nächste Boxkampf fand am 22. November...

Seieroda.

Seieroda. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Kelbra.

Kelbra. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Aus anderen Verbänden.

Aus anderen Verbänden. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Wäblers erstes Unentschieden. Inletzt schiede Stubi

Wäblers erstes Unentschieden. Inletzt schiede Stubi Wägener der Italiener Spalla mit einem...

Schmeling bogt I. a.

Schmeling bogt I. a. Im Wäblers Boxkampf...

Wäblers erstes Unentschieden. Inletzt schiede Stubi Wägener der Italiener Spalla mit einem...

Neue Beschlüsse des Bundes.

Neue Beschlüsse des Bundes. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Wäblers erstes Unentschieden. Inletzt schiede Stubi Wägener der Italiener Spalla mit einem...

Arbeiter-Sport.

Arbeiter-Sport. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Sportprogramm des Sonntags

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung.

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Arbeiter-sport. Halle und Umgebung. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Arbeiter-Sport.

Arbeiter-Sport. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Boxkampf.

Boxkampf. Am Sonntag fand ein Boxkampf...

Kunst, Wissenschaft, Leben

Schuberts Lied.

Von Dr. Wilhelm Sols.

Der Komponist hat sich bemüht am Gesamten eines Schubert-Liedes die Elemente der Kunst zu zeigen, die in dem Lied zum Ausdruck kommen. — Die Red.

Schuberts Lied ist heute in so hohem Grade allgemeines Bedürfnis geworden, daß uns sein Ursprung und seine Eingänglichkeit kaum noch bedauert werden. Nur die wenigsten Menschen wissen, daß das Lied, heute die vollständigste Gattung deutscher Kunst, erst dem Komponisten geschaffen worden ist und in diesem Zusammenhang seinen Genie bis auf unsere Tage seinen unsterblichen Meister sieht und daß es bis vor wenig mehr als hundert Jahren, bis zu jenem Dasein Jahren, in denen Schubert uns seine mehr als sechshundert Lieder schenkte, überhaupt noch kein deutsches Lied gegeben hat. Deshalb verdient die wertvollste und unvergänglichste Schöpfung des großen Tonbilders gerade in diesen Wochen, da wir Schuberts aus Anlaß seines hundertsten Todestages gedenken, wohl eine besondere Würdigung. Wie wenig die Laienwelt und auch so



Heinrich von Stagemann, das Modell der schönen Bildhauerin.

ander ausübende Musiker die eigentliche Bedeutung und die mannigfachen künstlerischen Reize Schubertscher Liedkomposition kennen, wird uns wohl deutlich an dem häufig erschienenen wunderbaren Buche „Schuberts Lied“ von Dr. Fritz Schindler (Deutscher Verlag, Stuttgart). Der Verfasser, ein anerkannter Musikwissenschaftler und Gesangsdirigier, der sich auch durch vollständige Vorträge in Berlin einen guten Namen gemacht hat, und der selbst seinen Musikerverstand als hohes Glück und die Lieder Franz Schuberts als seinen musikalischen Lebensbesitz betrachtet, legt uns hier ein ganz und gar ungewöhnliches, von Begreifbarkeit und feinsten Einfühlungsvermögen, jedoch keineswegs kritisch über das in seiner klaren Darstellungsweise jedem Volk und Freund ohne weiteres verständlich ist und ihn auf die wertvollsten und charakteristischsten Schönheiten Schubertscher Liedkunst hinweist. In 160 Rosenblüten ist Schuberts Lied in seiner ganzen Mannigfaltigkeit in künstlerischen Einzelheiten in dieser einfachsten Monographie, die auch noch acht eindrucksvolle Bildbelegungen enthält, anschaulich. Für das Verständnis von Schuberts Liedkunst und künstlerischer Schöpfungsweise bietet dieses Buch eine unerschöpfliche Fundgrube von Anregungen.

Es gehört zu den volkswirtschaftlichen Aufgaben in der Entwicklung des in der Musikgeschichte führenden deutschen Volkes, daß es in einer Zeit, als Opern, Oper, Symphonie und Kammermusik bereits in Bach, Händel, Gluck, Mozart, Haydn, Beethoven, Weber einen Höhepunkt erreicht hatten, noch keine eigentliche Liedkunst gegeben hat. Gerade sind auch frühere schon Lieder komponiert worden, vereinzelt und mehr nebenbei sogar von Meistern, wie Mozart und Beethoven. Aber im allgemeinen konnte man im Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts nur die geteilte italienische Ariette oder eine ganz beschreibende, kunstsprachliche Sonnetts. Bei den immerhin originellen Komponisten Reichardt, Zelter und Hummel, von denen die beiden ersten u. a. auch Goethes „Erlkönig“ vertont haben, reichte das musikalische Talent nicht für Schöpfungen von Einheitswert aus. Meistens wurden alle Strophen eines Liedes nach der gleichen Melodie gesungen, die natürlich für keinen gleichwertigen musikalischen Ausdruck für den oft ganz verschiedenartigen Inhalt und Stimmungsscharakter der einzelnen Strophen bieten konnte. Die Oberflächlichkeit ging sogar so

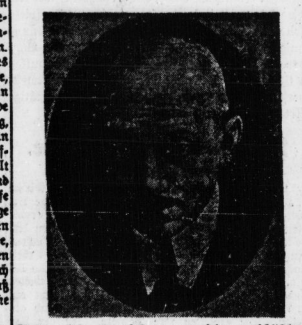
Georg Kaiser

In seinem 50. Geburtstag am 25. November

Von Dr. Heinrich Zschner

Der Dramatiker Georg Kaiser, den man soeben über die neuesten epressionistischen Bühnenschriften, nennt, hat sich nicht auf das herkömmliche Gedicht, auf eine bestimmte Formel beschränkt, sondern die Tragik im Leben dieses ereignisreichen Bühnenaufstiegs ist es, daß es ihm nicht genügt, wirksame Dramen zu schreiben, die weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehen, er will mehr sein, er will als Dichter genügt werden, denn die Tragik eines Bühnenspiels in der besten Literatur gütlich soll. Waren doch in den Jahren von 1918 bis 1923 die Dramen der Kaiserischen Bühnenwerke literarische Genialitäten ersten Ranges, denen das Publikum mit ungeheurem Spannung, die Schauspielerei und Bühnenleiter mit ebenso großer Nervosität entgegenkamen. Sie konnte man voraussetzen, wie ein Werk dieses Dramatikers auf das Publikum wirken würde, ein anfänglicher Erfolg konnte sich zum Schluß in eine völlige Niederlage verwandeln. So wurde eines seiner bekanntesten Schauspiele, „Alle, Weg, Gute“, dessen Aufführung im Regiotheater in Berlin fast aus, Anfangs sehr geschätzt, dann aber, konnte aber nicht zu Ende gespielt werden, da das Publikum nicht nur nicht und pfliff, sondern die Aufführung durch laute Rufe an die Schauspieler störte. Die eigenwillige Sprache, die Kaiser in seinen Bühnenwerken findet, die eigenartige Problemstellung, die klare, aber verstandesvolle Atmosphäre, die in seinen Schauspielen herrscht, haben oft den Widerspruch und Unwillen des Publikums wachgerufen, so daß es den „Dichter der Hallungen“ — wie man ihn oft genannt hat — energig ablehnte.

Das der Atmosphäre eines begabten Bürgerhauses kam Georg Kaiser für Altonaer. Sein Vater war ein angesehenes Kaufmann in Hamburg, der seinen Sohn nach absolvierter Schulzeit in den Dasein gab; als dieser dem jungen Kaiser nicht gutgehen schien, wurde er in ein kaufmännisches Internatium geschickt, und noch heute nennt der Dichter diese Jahre die schlimmsten seines Lebens. Als Erlösung erfuhr ihm der Plan, in fremde Länder zu flüchten, und kurz entschlossen reiste der damals zwanzigjährige nach Buenos Aires, wo es ihm zuerst sehr schlecht erging. Erst als er bei der dortigen Niederlassung der AWA eine Stellung fand, begann sein Leben eine glückliche Wendung zu nehmen, bis er sich auf einen Lebensabend in Altona hatte. Sein Leben verbot ihm den weiteren Aufenthalt in Buenos Aires. Im Jahre 1900 wurde er, hand an Körper und Seele, ins Elternhaus zurückgeführt, wo er nun acht Jahre dazubüßte. Er hatte damals vollkommen seine Energie verloren; wie gelangt lag er Monate hindurch auf seinem Kuchelbett. Nach acht Jahren erst bessere sich sein Gesundheitszustand; er entließ sich, Kontakt mit der Außenwelt zu suchen, und noch im selben Jahre heiratete er sich mit der Tochter eines Wollverarbeiters Großkaufmanns. Noch immer konnte Kaiser sich nicht zu einer getragenen Tätigkeit entschließen, bis es ihm klar wurde, daß er zum Schriftsteller geboren sei. Im Jahre 1912 begann er zu schreiben, aber bis zum Jahre 1919 verlebte er sich mit dieser Tätigkeit fast nicht, nur kleine Freundschaftsdarlegen und Berleger-

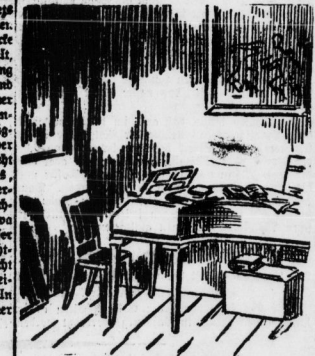


Dicht aufeinander folgten nun seine berühmtesten Werke, die „Rolle“, der „Brand im Opernhaus“ und vor allem das große geistliche Drama „Das“. Sein letztes Werk, seine langjährige Arbeit, die den Namen des Dichters, von dem man sonst gehört war, daß er die schwerste menschlichen und sozialen Probleme in seinen Werken erörtere, hatte ein Schauspiel geschrieben, das er „Kolportage“ betitelt, und von dem man nicht wußte, ob es eine Parodie oder ein Unterhaltungsspiel sein sollte. Man war über diese neue Schöpfungen Kaisers um so erstaunter, als man in ihm jetzt den Lehrtreter, den berechnenden Spieler auf allen Bemühtigkeiten gesehen hat. In seine Werte hatte er den Geist unserer massenhaften Welt, den Geist der untersten Massen, den Mensch am unteren genau getragenen Dasein und das Leben des modernen Berufslebens gekannt. Immer wieder will er uns in seinen Dramen einstimmen, daß wir durch den harten Kampf uns tägliche Brot (einfach) verleben ist. In der wirtschaftlichen Not der Masse steht Georg Kaiser den Grund alles Lebens, und in einem seiner Stücke läßt er die Dampfer aufeinanderbersten, daß der Krieg zum Niedergang nur führt der Armut, die nicht etwa Wille zur Macht. Die Armut empfindet Kaiser als besonders verdammenswert, als einen juchbaren Zustand, dessen Beseitigung die erste Pflicht jedes Menschen ist; er selbst hat ebenfalls in seinem „Erlösung“ bewiesen, daß er in den Mitteln nicht nachlässig ist, wenn er sich dadurch aus einer wirtschaftlichen Notlage befreien kann.

reihen, ja, welche eine Welt von Empfindungen und von Offenbarungen tiefsten Menschentums er in den Liederwelt einer einzigen Stunde zu können weiß. Dieser kleinbürgerliche Schulmeister, dessen Beherrschung sich ganz in den engen Schranken beständiger Alltäglichkeit bewegt hat, war ein Genie, das sich jeder begrifflichen Deutung entzieht. Dabei verfiel Schubert aber so geringe musikalische Kenntnisse, daß er noch kurz vor seinem Tode den Unterricht eines angesehenen Fachmanns genießen wollte. Immerhin hat er uns in seinen Liedern wie auch in seinen Symphonien, Chorwerken, Klavierkompositionen und Kammermusikwerken gezeigt, in wie hohem Grade er ohne jegliche sachliche Ausbildung die Kunst beherrschte, und welche gewaltigen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten ihm anstandslos der Besizer der Theorie zu Gebote standen.

Was der nächsten, unermesslichen Reichtum bis zur monumentalen Tragik sind alle Lebensäußerungen in Schuberts Lied ausgebrocht und haben hier eine völlig individuelle, erschöpfende Gestaltung erfahren. Es ist immer wieder überraschend, mit welcher überzeugenden Einfachheit und mit welchen originellen rhythmischen, harmonischen und melodischen Feinheiten Schubert den Gehalt eines Liedes in die entsprechende musikalische Form zu geben weiß. Alles, was wir an jüngerer deutscher Liedkunst besitzen — von Schumann, Brahms, Hugo Wolf u. a., — nimmt bei Maßstab von Schuberts Liedschöpfung her die Bedeutung von es ist vielleicht nicht so viel gesagt, wenn Günther meint, das ganze moderne Musikdrama, wie es Wagner begründet hat, sei bereits in Schuberts Lied vorbereitet und habe von Schubert selbst nur infolge seines frühen Todes nicht mehr geduldet werden können.

So klar und eindeutig jedoch Schuberts Liedkunst im Grunde ist, so sehr ist sie oft in effektvolleren Vorträgen von Gesangsdirigenten verzerrt worden. Der Mangel an dynamischen und metrischen Vortragsbestimmungen des Komponisten ist dafür nur ein dürftiger Vorwand, weil die Leistungen von Schuberts Liedern gar keine verschiedenen Auffassungen zulassen. Schuberts Liedkunst ist für alle in demselben Sinne des Wortes und es wäre im Hinblick auf eine wahre Volksmusikliteratur höchst zu wünschen, daß Schuberts Lieder immer mehr zum festen Bestandteil der deutschen Schichten unserer musikalischen Kultur würden. Erst dann kann Schuberts Liedkunst auch über den äußeren Anlaß seines hundertsten Todestages hinaus dauernd in uns lebendig bleiben.



Schuberts Arbeitszimmer.

Wichtige Franzosen.

Frau von Stael wollte sich gern Gemütskur darüber verschaffen, ob Talleyrand ihr vor einer andern Dame den Vorschlag gab, wenn ihr beide ins Wasser fielen, welche von uns nützlich sei zuerst reiten? Sie fragte ihn sofort. „Ich bin überaus glücklich“, antwortete der Diplomat, „daß Sie leicht wie ein Fisch schwimmen!“

Samartine hielt auf der Parlaments-Tribüne einmal eine Rede, in deren Verlauf er auch einige Stellen aus seinen Eiden zitierte. „Der Herr Samartine macht für sich Reklame“, rief ein Herrlicher Redner höflich dazwischen, „denn Sie haben die Dichter der „Meditations“ schlagfertig, Sie vergessen, daß auch der liebe Gott Reden braucht!“

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI'S Fleischbrühwürfel

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung

